

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **64 (1946)**

Heft 228

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

2241

## Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen - Parait tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 228

Bern, Montag 30. September 1946

64. Jahrgang — 64<sup>me</sup> année

Berne, lundi 30 septembre 1946

N° 228

Radaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nr. (031) 216 60  
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gaff. Abonnementsbeträge nicht an obige Adressa, sondern am Postschalter einziehen — Abonnementspreise: Schweiz: Jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50; Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 20 Rp. die einspeltige Millimeterzelle oder deren Raum; Ausland 25 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone n° (031) 216 60  
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50; étranger: frais de port en plus — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 25 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

### Inhalt — Sommaire — Sommario

#### Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.  
Handeleregister. Registre du commerce. Registro di commercio.  
Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für das schweizerische Carrosseriegewerbe. Demande tendant à ce que force obligatoire générale soit donnée à un contrat collectif de travail pour la carrosserie en Suisse. Domanda di conferimento del carattere obbligatorio generale ad un contratto collettivo di lavoro nell'artigianato della carrozzeria in Svizzera.  
Genossenschaft Halsek in Liq., Bern.  
Compagnie des chemins de fer électriques veveysans.

#### Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Wirtschaftliche Massnahmen gegenüber dem Ausland. Mesures de défense économique contre l'étranger.  
Wirtschaftshesprechungen zwischen der Schweiz und Belgien-Luxemburg. Négociations économiques entre la Suisse, la Belgique et le Luxembourg. Negoziazioni economiche tra la Svizzera, il Belgio e il Lussemburgo.  
Verfügung Nr. 496 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über die höchstzulässigen Preise für Nahrungsmittel im Oktober 1946. Prescriptions n° 496 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums des denrées alimentaires en octobre 1946. Prescrizione n° 496 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi massimi delle derrate alimentari per il mese di ottobre 1946.  
Verfügung Nr. 674 B/46 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Höchstpreise für eingesottene Butter. Prescriptions n° 674 B/46 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums du beurre fondu. Prescrizione n° 674 B/46 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi massimi del burro fuso.  
Weisungen Nr. 85 der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des KEA betreffend Schlachtungen und Fleischversorgung. Instructions n° 85 de la Section viande et détail de boucherie de l'OGA concernant les abatages et le ravitaillement en viande.

### Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

#### Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

##### Aufrufe — Sommations

Die Kraftloserklärung der beiden Anteilscheine der Basler Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft Basel, Nr. B 173 und Nr. 991 zu nom. je Fr. 500, mit Zinscoupons von 1941 bis 1945 und folgende, lautend auf Th. Franz, wird begehrt.

Gemäss Beschluss des Zivilgerichts des Kantons Basel-Stadt vom 13. September 1946 wird der allfällige Inhaber hiermit aufgefordert, diese beiden Anteilscheine innert sechs Monaten, d. h. bis zum 17. März 1947, der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, widrigenfalls diese Titel nach Ablauf der Frist kraftlos erklärt werden. (W 477<sup>a</sup>)

Basel, den 17. September 1946.

Zivilgerichtsschreiberei Basel:  
Prozesskanzlei.

##### Troisième insertion

Nous, Président du Tribunal de première instance, ordonnons au détenteur inconnu de l'obligation 3 1/2 %, Ville de Genève 1932, n° 1443, au montant de fr. 1000, avec coupons au 15 janvier 1946 et suivants attachés, de la produire et de la déposer en notre greffe dans le délai de six mois à dater de la première insertion de la présente ordonnance, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. G IX (W 393<sup>a</sup>)

Tribunal de première instance de Genève:  
Ed. Drexler, président p. d.

#### Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

##### Zürich — Zurich — Zurigo

26. September 1946.

Wasserversorgung Steg-Schlittenbach, in Fischenthal, Genossenschaft (SHAB. Nr. 286 vom 6. Dezember 1938, Seite 2593). Otto Kaegi und Gottfried Honegger sind aus dem Vorstand ausgeschieden; deren Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt Theodor Neidhart, von Ramsen (Schaffhausen), als Präsident, und Edwin Spörri, von Fischenthal, als Aktuar, beide in Fischenthal. Theodor Neidhart, Präsident, und Edwin Spörri, Aktuar, führen Kollektivunterschrift.

26. September 1946. Produkte der Tabakindustrie usw.  
Sullana A.G., in Zürich 5 (SHAB. Nr. 166 vom 20. Juli 1943, Seite 1658), Produkte der Tabakindustrie usw. Dr. Hans Trümpler ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift gewählt: Dr. J. Alfred Meyer, von Zürich und Baldingen (Aargau), in Zürich, Präsident, und Dr. Leo Blum, staatenlos, in Hilversum (Holland), sowie Dr. Walter Keller-Staub, von Winterthur, in Zürich. Sämtliche Zeichnungsberechtigte zeichnen unter sich zu zweien.

26. September 1946.

Comestor Société Anonyme pour l'expansion économique internationale, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 188 vom 14. August 1945, Seite 1945). Dr. Othmar Lehner und Albert Meile sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Joseph Finkelstein, bisher Delegierter, ist nun einziges Mitglied des Verwaltungsrates. Er führt wie bisher Einzelunterschrift.

26. September 1946.

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich A.B.Z., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 185 vom 11. August 1943, Seite 1822). Jean Vogel ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist in den Vorstand und als Mitglied der Geschäftsleitung gewählt worden Heinrich Jucker, von Wila (Zürich), in Zürich. Die Mitglieder der Geschäftsleitung führen Kollektivunterschrift zu zweien.

26. September 1946.

E. Zürcher, Parfümerie La Perla, in Zürich (SHAB. Nr. 87 vom 13. April 1946, Seite 1135), Fabrikation von und Handel mit Parfümerie-Essenzen. Die Firma hat den Sitz nach Zollikon verlegt. Geschäftslokal: Dufourstrasse 65.

26. September 1946. Fahrradreifen usw.

Frau E. Grüter, in Zürich (SHAB. Nr. 176 vom 31. Juli 1946, Seite 2299), Handel mit Fahrradreifen usw. Zwischen der Firmainhaberin und deren Ehemann, Dr. jur. Bernhard Grüter, besteht Gütertrennung.

26. September 1946.

E. Albrecht, Tailleur, Chemisier, in Zollikon. Inhaber dieser Firma ist Ernst Albrecht, von Dielsdorf, in Zollikon. Herrenmodeartikel sowie Tailleurs und Mäntel für Damen. Zollikerstrasse 107.

26. September 1946. Keramische Wand- und Bodenbeläge usw.

Max Duttweiler, in Bauma. Inhaber dieser Firma ist Max Duttweiler-Kägi, von Winterthur, in Bauma. Ausführung von keramischen Wand- und Bodenbelägen sowie Korkparkettarbeiten. In Nieder-Dürstelen.

26. September 1946.

E. Enderli, Dünger und Landesprodukte, in Zollikerberg, Gemeinde Zollikon. Inhaber dieser Firma ist Emil Enderli, von Bassersdorf, in Zollikerberg, Gemeinde Zollikon. Handel mit Dünger und Landesprodukten. Sennhofweg 44.

26. September 1946.

Weber & Wild, Maschinen- und Apparatebau, in Zürich 3, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 230 vom 2. Oktober 1945, Seite 2385). Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der neuen Einzelfirma «Karl Wild, Maschinen- und Apparatebau», in Zürich, übernommen.

26. September 1946.

Karl Wild, Maschinen- und Apparatebau, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Karl Wild, von St. Gallen, in Zürich 9. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «Weber & Wild, Maschinen- und Apparatebau», in Zürich 3. Maschinen- und Apparatebau. Staffelstrasse 8.

26. September 1946. Getreide, Kolonialwaren usw.

Heutschi & Grob, in Zürich 1. Unter dieser Firma sind Max Heutschi, von Balsthal, in Zürich 6, und Gottlieb Grob, von und in Rüschlikon, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1946 ihren Anfang nehmen wird. Vermittlung von Handelswaren jeder Art, insbesondere Getreide und Kolonialwaren; Agentur, Import und Export. Waisenhausstrasse 12.

26. September 1946. Bilderrahmen usw.

Klopfer & Wasem, in Zürich 8. Unter dieser Firma sind Willy Erwin Klopfer, deutscher Staatsangehöriger, in Zürich 8, und Gottlieb Wasem-Thalman, von Wattenwil, in Rütli (Zürich), eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1946 ihren Anfang nehmen wird. Fabrikation von und Handel mit Bilderrahmen und Stäben für Bilderrahmen sowie Handel mit Bildern aller Art; Einrahmungen. Dufourstrasse 185.

26. September 1946. Radio.

Kern & Schaufelberger, Zweigniederlassung in Hadlikon, Gemeinde Hinwil, Radio (SHAB. Nr. 211 vom 10. September 1945, Seite 2162), Kollektivgesellschaft mit Hauptsitz in Winterthur 1. Diese Zweigniederlassung ist aufgehoben worden und wird daher gelöscht.

26. September 1946.

Spinn- & Webwaren A.G., in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 17. September 1946 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist Fabrikation von Spinn- und Webwaren, Handel, mit Vermittlungen und Vertretungen von Waren, insbesondere von Spinn- und Webwaren sowie die Beteiligung an Firmen mit gleichem oder ähnlichem Geschäftszweck und die Uebernahme treuhänderischer Funktionen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Hierauf sind Fr. 30 000 einbezahlt. Alle an die Aktionäre zu erlassenden Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief und, soweit dies vorgeschrieben ist oder vom Verwaltungsrat als nötig erachtet wird, durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt, als dem Publikationsorgan der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist Dr. Heinrich David, von Basel, in Zollikon. Zum Direktor ist bestellt Vasco dos Santos,

von Dättwil (Aargau), in Zürich. Sie führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Pelikanstrasse 37 in Zürich 1 (eigenes Bureau).

27. September 1946.

**Freudenberg Aktiengesellschaft, Zürich**, in Zürich: Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 23. September 1946 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt Kauf, Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000. Es ist eingeteilt in 10 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 5000. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die Mitteilungen an die Aktionäre durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift ist Theodor Schatzmann, von und in Lenzburg. Domizil: Hinterbergstrasse 82, in Zürich 7 (bei Bruno Kurzen, Architekt).

#### Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

25. September 1946.

**Photohaus Wiederkehr**, in Neuhausen am Rheinfl. Inhaber dieser Einzelfirma ist Alfons Wiederkehr, von und in Neuhausen am Rheinfl. Handel mit photographischen Artikeln. Bahnhofstrasse 8.

#### Appenzell A.-Rh. — Appenzell Rh. ext. — Appenzello est.

25. September 1946. Drechserei usw.

**Alois Truttmann**, in Teufen, Drechserei und Fabrikation von Lederimprägnierungsmitteln (SHAB. Nr. 56 vom 8. März 1938, Seite 523). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

25. September 1946. Teppiche.

**Konrad Tanner**, in Rehetobel, Fabrikation und Vertrieb von Teppichen (SHAB. Nr. 47 vom 26. Februar 1940, Seite 370). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

25. September 1946.

**Alfred Keller, Metzgerei**, in Trogen. Inhaber dieser Firma ist Alfred Keller-Müller, von Schwelbrunn, in Trogen. Restaurant, Metzgerei, Wursterei und Kälberhandel. Dorf Nr. 9.

25. September 1946. Autotransporte usw.

**Fisch & Marugg G.m.b.H.**, in Teufen, Durchführung von Autotransporten usw. (SHAB. Nr. 221 vom 22. September 1943, Seite 2118). Laut öffentlicher Urkunde vom 1. November 1945 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Die Liquidation ist nach Angabe der Beteiligten durchgeführt, doch kann die Löschung wegen Einsprache der Eidgenössischen Steuerverwaltung noch nicht vollzogen werden.

25. September 1946.

**Kurgesellschaft Heiden**, in Heiden, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 80 vom 5. April 1939, Seite 701). In der Generalversammlung vom 7. März 1946 ist die Auflösung beschlossen worden. Aktiven und Passiven sind von der «Genossenschaft Kur- und Verkehrsverein Heiden», in Heiden, übernommen worden. Die Löschung der Aktiengesellschaft kann wegen Einsprache der Eidgenössischen Steuerverwaltung noch nicht vollzogen werden.

25. September 1946.

**Genossenschaft Kur- und Verkehrsverein Heiden**, in Heiden. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft, deren Statuten am 7. März 1946 festgelegt worden sind. Sie übernimmt gemäss Uebernahmebilanz vom 31. Dezember 1945 alle Aktiven und Passiven der früheren Aktiengesellschaft «Kurgesellschaft Heiden» und des «Verkehrsvereins Heiden» und führt in der neuen Gesellschaftsform deren Aufgaben weiter, welche in der Hebung des Kurortes und speziell der Pflege des Kurwesens und Förderung von Verkehrsfragen besteht. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilsscheine zu Fr. 10. Dabei wird eine Aktie der bisherigen Aktiengesellschaft «Kurgesellschaft Heiden» in einen Anteilsschein der neuen Genossenschaft umgewandelt. Für die Verbindlichkeiten haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen im «Appenzeller Anzeiger», in Heiden, die vom Gesetz vorgeschriebenen Veröffentlichungen ausserdem im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus 9 Mitgliedern. Eduard Peter Aeschbacher, von Eggwil (Bern), ist Präsident; Ernst Züst, von Lutzenberg, Vizepräsident; Ernst Hohl-Höhener, von Lutzenberg, Kassier; Gilbert Conza, von Rovio (Tessin), Aktuar; alle in Heiden. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Kassier oder dem Aktuar. Domizil: beim Präsidenten Ed. Peter Aeschbacher, Redaktor.

#### St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Berichtigung.

**Ostschweizerischer Blindenfürsorge-Verein (O.V.B.)**, in St. Gallen, Verein (SHAB. Nr. 107 vom 8. Mai 1941, Seite 899). Die Firma lautet richtig: **Ostschweizerischer Blindenfürsorge-Verein (O.B.V.)**.

23. September 1946. Kleider usw.

**Adolf Kuster**, in Altstätten, Handel mit Kleidern und Wäscheartikeln (SHAB. Nr. 240 vom 15. Oktober 1942, Seite 2340). Der Inhaber hat den Sitz der Firma sowie sein persönliches Domizil nach Rüthi verlegt.

25. September 1946. Vorrichtungen für Mauerwerk.

**Kurt Meier & Co.**, in Wattwil. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, welche am 1. September 1946 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Kurt Meier, von Schleithem, Kommanditär mit einer Kommandite von Fr. 2000 ist Max Meier, von Schleithem, beide in Wattwil. Die Kommandite ist bar einbezahlt. Herstellung und Vertrieb von patentierten Ausspar-Vorrichtungen in Mauerwerk. Bahnhofplatz.

25. September 1946. Textilwaren.

**Ernst Schneider-Stierli**, in Engelburg, Gemeinde Gaiserwald. Inhaber der Firma ist Ernst Schneider-Stierli, von Arni (Bern), in Engelburg, Gemeinde Gaiserwald. Handel mit Textilwaren. Lerchenhügel.

25. September 1946.

**Schweizerischer Verband Creditreform, Zweigniederlassung St. Gallen**, in St. Gallen (SHAB. Nr. 298 vom 22. Dezember 1942, Seite 2903). Genossenschaft mit Hauptsitz in Zürich. Neues Geschäftsdomizil: Gutenbergstrasse Nr. 16.

25. September 1946. Metzgerei.

**Rob. Sturzenegger**, in Buchs. Inhaber der Firma ist Robert Sturzenegger, von Reute (Appenzell A.-Rh.), in Buchs (St. Gallen). Metzgerei. Schulhausstrasse.

25. September 1946. Holz, Kohlen, Autotransporte.

**W. Schnüriger**, in Rapperswil, Holz und Kohlen, Gasholz (SHAB. Nr. 168 vom 20. Juli 1944, Seite 1642). Die Natur des Geschäftes wird erweitert durch: Autotransporte.

25. September 1946. Südf Früchte, Gemüse.

**G. Rutz-Wild**, in Lichtensteig, Südf Früchte und Gemüse (SHAB. Nr. 301 vom 23. Dezember 1918, Seite 1980). Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

25. September 1946.

**Gottfried Rutz-Wallmann, Obst- & Gemüse-Handel**, in Lichtensteig. Inhaber der Firma ist Gottfried Rutz-Wallmann, von Wildhaus, in Lichtensteig. Obst- und Gemüsehandel. Grabengasse.

26. September 1946. Mercerie, Kolonialwaren usw.

**Josua Bachmann's Erben**, in Amden, Mercerie, Bonneterie, Kolonialwaren (SHAB. Nr. 229 vom 1. Oktober 1930, Seite 2002). Diese Kollektivgesellschaft ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma «Bachmann Josua», in Amden, erloschen.

26. September 1946. Kolonialwaren, Mercerie usw.

**Bachmann Josua**, in Amden. Inhaber der Firma ist Josua Bachmann, von und in Amden. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «Josua Bachmann's Erben», in Amden. Handel mit Kolonialwaren, Mercerie, Bonneterie. Unterbach.

26. September 1946.

**Berufsverband für Gymnastik und Tanz**, in St. Gallen, Verein (SHAB. Nr. 245 vom 19. Oktober 1945, Seite 2547). In der Generalversammlung vom 1. September 1946 wurde durch Statutenrevision der Name des Vereins abgeändert in: **Arbeitsgemeinschaft und Fachverband für Tanz und Gymnastik**.

26. September 1946.

**«Fliegerschule Altenrhein» (FSA) der Sektion SAENTIS des Ae.C.S.**, in St. Gallen. Unter diesem Namen besteht ein Verein. Die Statuten datieren vom 27. August 1946. Der Zweck des Vereins ist sportlich ideell und das Ziel dient ausschliesslich der Schulung im Motor- und Segelflug sowie der Förderung des Sportflugwesens auf dem Flugplatz St. Gallen-Altenrhein. Auf Selbstkostengrundlage sollen den Fluginteressenten aus dem Einzugsgebiet der Kantone St. Gallen, beider Appenzel und der weiten Umgebung, vor allem aber den Mitgliedern der Sektion SAENTIS Ae.C.S. eine gründliche und möglichst billige Ausbildungsgelegenheit im Motor- und Segelflug verschafft und den ausgebildeten Piloten nach denselben Grundsätzen Trainingsmöglichkeiten geboten werden. Der Verein macht es sich ausserdem zur Aufgabe, sein Personal und Material der vormilitärischen Ausbildung im Motor- und Segelflug zur Verfügung zu stellen. Der Verein beschafft sich die finanziellen Mittel durch die bei der Gründung geleisteten Sacheinlagen, durch Subventionen, Eintrittsgelder und weitere Beiträge. Die Organe des Vereins sind: a) die Generalversammlung; b) der Schulvorstand; c) der Schulleiter; d) die Kontrollstelle. Der Schulvorstand besteht aus 3 bis 9 Mitgliedern. Ihm gehören an: Rudolf Herzig, von Jaberg, in Heerbrugg, Gemeinde Balgach, als Präsident (Schulleiter); Dr. Robert Eberle-Jermol, von St. Gallen und Wallenstadt, in St. Gallen, Vizepräsident; Walter Wellauer, von Affeltrangen, in Rorschach, Aktuar; Rolf Habisreutinger, von Hosenruck, in St. Gallen, Kassier; Adolf Gerhiger, von Attiswil, in Zürich; Carl Diethelm, von Hefenhofen bei Amriswil, in Amriswil; Adolf Jacob, von und in St. Gallen. Die Unterschrift führen Präsident oder Vizepräsident kollektiv unter sich oder kollektiv mit je einem andern Mitglied des Vorstandes. Geschäftsdomizil: Flugplatz St. Gallen-Altenrhein.

26. September 1946.

**Baugenossenschaft Sonnenhalb, Ullsbach-Wattwil**, in Wattwil. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft. Sie bezweckt mit gemeinsamen Mitteln die Förderung der Interessen ihrer Mitglieder und die Linderung der Wohnungsnot in der Gemeinde Wattwil durch Erstellung von einfachen, zweckmässigen Wohnungen und deren Abgabe zum Kauf oder in Miete an die Genossenschafter zu möglichst niedrigem Preis bzw. Mietzins. Die Statuten datieren vom 23. April 1946. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilsscheine zu Fr. 200. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 3 bis 7 Mitgliedern. Josef Brunner, von Hemberg, in Ullsbach, Gemeinde Wattwil, ist Präsident; Emil Roth, von Wattwil, in Ullsbach, Gemeinde Wattwil, Kassier; Johann Forrer, von Wattwil, in Wattwil, Aktuar. Kollektivunterschrift zu zweien führen Präsident, Kassier und Aktuar. Geschäftslokal: Metzgerei Brunner, Ullsbach-Wattwil.

26. September 1946.

**Strässle, Oelfeuerungen**, St. Gallen, in St. Gallen. Inhaber der Firma ist Karl Strässle-Wagner, von Bütschwil, in St. Gallen. Oelfeuerungen; Neuanlagen, Reparaturen, Revisionen, Service-Dienst, Oeltankreinigungen. Obere Berneckstrasse 66 (Scheffelstein).

26. September 1946. Optik, Photos usw.

**Walz & Co. Aktiengesellschaft St. Gallen**, in St. Gallen (SHAB. Nr. 42 vom 20. Februar 1937, Seite 409). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Jakob W. Züllli, von Herisau, in St. Gallen.

#### Aargau — Argovie — Argovia

25. September 1946.

**Hans Meierhofer Schilderfabrik**, in Gebenstorf. Inhaber dieser Firma ist Hans Meierhofer, von Weiach (Zürich), in Turgi. Fabrikation von und Handel mit Metallschildern für Beschriftung (Uebernahme der Schilderfabrikation der «B.A.G. Bronzwarenfabrik A.G. Turgi», in Turgi). Im Vogelsang bei Turgi.

25. September 1946. Stühle, Tische.

**J. Kalt & Sutter**, in Würenlingen, Fabrikation von Stühlen und Tischen (SHAB. Nr. 114 vom 18. Mai 1943, Seite 1107). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die nunmehrige Einzelfirma «J. Kalt-Sutter», in Würenlingen.

25. September 1946. Stühle, Tische.

**J. Kalt-Sutter**, in Würenlingen. Inhaber dieser Firma ist Josef Kalt, von Leuggern, in Würenlingen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «J. Kalt & Sutter», in Würenlingen. Fabrikation von Stühlen und Tischen. Fabrikationsgebäude Nr. 74 in Würenlingen-Station.

25. Septembre 1946. Lack, Farben.  
**W. Basler & Co.**, in Buchs bei Aarau, Lack- und Farbenfabrikation (SHAB. Nr. 9 vom 13. Januar 1943, Seite 114). Die Prokura des Max Tanner ist erloschen.

25. Septembre 1946. Textilien, Sportbekleidung.  
**W. Siegrist-Fehlmann**, in Strengelbach. Inhaber dieser Firma ist Willi Siegrist-Fehlmann, von Meisterschwanden, in Strengelbach. Handel mit Textilien und wasserdichter Sportbekleidung. Neumatt.

25. Septembre 1946. Nahrungs- und Genussmittel.  
**W. Mätzler**, in Windisch, Engrosverkauf von Nahrungs- und Genussmitteln (SHAB. Nr. 236 vom 10. Oktober 1942, Seite 2293). Die Firma ist infolge Wegzuges des Inhabers erloschen.

25. Septembre 1946. Viehhandel.  
**Gottfried Schneeberger**, in Aarburg. Inhaber dieser Firma ist Gottfried Schneeberger, von Ochlenberg, in Aarburg. Viehhandel. Hofmatt 218.

25. Septembre 1946. Uhren, Optik.  
**E. Spörrli**, in Aarburg. Inhaber dieser Firma ist Emil Spörrli, von Bärenwil, in Aarburg. Uhrmacher und Optiker. Städtchen 157.

25. Septembre 1946.  
**Schuhfabrik Wettlingen**, in Wettlingen, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 30 vom 6. Februar 1945, Seite 304). In der Generalversammlung vom 13. September 1946 wurde Artikel 10 der Statuten abgeändert. Darnach besteht der Verwaltungsrat nunmehr aus mindestens 3 Mitgliedern. Karl Misch und Leonie Müller-Misch sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift des Karl Misch ist erloschen. Neu sind in den Verwaltungsrat gewählt worden: Otto Zellweger, von Trogen und Basel, in Freidorf, Gemeinde Muttenz, als Präsident; Maurice Maire, von La Sagne, in Basel, als Vizepräsident; Willi Kreuter, von Basel, in Freidorf, Gemeinde Muttenz, als Sekretär, und Alfred Hauert, von Unterramsern, in Basel, als Mitglied. Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

#### Waadt — Vaud — Vaud Bureau de Lausanne

25 septembre 1946.  
**La Maison Helvétienne**, à Lausanne, société coopérative (FOSC. du 9 juillet 1946, page 2069). André Marrel, d'Yvonand, à Lausanne, est nommé membre du comité en remplacement d'Edouard Diserens, démissionnaire dont la signature est radiée; il signe collectivement à deux avec l'une des personnes autorisées à signer.

25 septembre 1946.  
**Société Immobilière Les Bambous S.A.**, à Lausanne. Suivant acte authentique et statuts du 19 septembre 1946, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'achat, la vente et la location de tous immeubles bâtis et à bâtir, ainsi que l'exploitation et la gérance de ses immeubles. Elle pourra s'intéresser à toutes affaires immobilières. Le capital est de 50 000 fr., divisé en 50 actions, au porteur, de 1000 fr., entièrement libérées. Les publications sont faites dans la Feuille officielle du canton de Vaud, sous réserve de celles qui doivent paraître dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil se compose de 1 à 3 membres. Sont nommés administrateurs avec signature individuelle: Arthur Randin, de Rances, à Lausanne, président, et Benjamin Recordon, de Rances, à La Tour-de-Peilz. Bureau: chemin du Ravin 6 (chez A. Randin).

25 septembre 1946. Garage, etc.  
**Jules Depallens**, à Lausanne, garage, atelier de réparations, achat et vente de voitures, à l'enseigne « Garage de Chauderon » (FOSC. du 22 juin 1945, page 1450). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

25 septembre 1946. Garage, etc.  
**R. Bovey**, à Lausanne. Le chef de la maison est Raoul Bovey, de Cheseaux, à Lausanne. Garage, atelier de réparations; achat et vente de voitures, à l'enseigne « Garage de Chauderon ». Place Chauderon 26.

#### Bureau de Nyon

30 août 1946.  
**L'Essalm, société coopérative ouvrière du bâtiment de Nyon & environs**, à Nyon. Sous cette raison sociale il a été constitué une société coopérative ayant pour but d'entreprendre tous travaux de maçonnerie et de terrassement afin de procurer du travail au plus grand nombre de ses membres, contre une rémunération respectant les tarifs syndicaux. Elle s'impose le devoir d'améliorer les conditions de travail et de sécurité des travailleurs. Les statuts portent la date du 17 septembre 1945. Le capital social est divisé en parts sociales de 50 fr. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité quant aux engagements pris par la société, lesquels sont uniquement garantis par la fortune sociale. L'assemblée générale est convoquée par avis adressé à chaque associé. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration, composé de 5 membres. Elle est engagée par la signature collective du président et d'un membre de ce conseil. Le conseil d'administration est composé de: René Jaquinet, d'Orny, président; Victor Grobéty, de La Côte-aux-Fées et Vallorbe, secrétaire/caissier; Jean Chavaille, de Ecuwillens; Henri Damond, d'Aubonne, et Paul Saam, de Lützelfüh, membres, tous domiciliés à Nyon. Locaux de la société: chez Jean Chavaille, rue de la gare 12, à Nyon.

#### Bureau de Vevey

25 septembre 1946. Boulangerie, etc.  
**Robert Cretton**, à La Tour-de-Peilz, boulangerie, pâtisserie, confiserie (FOSC. du 14 décembre 1943, n° 292). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

#### Gené — Genève — Ginevra

24 septembre 1946. Cafés et épicerie.  
**Ch. Rossler**, à Carouge. Le chef de la maison est Pierre-Charles Rossier, de Montagny-les-Monts (Fribourg), à Genève, séparé de biens de Simone Berthe, née Berner. Torréfaction de cafés et commerce d'épicerie, à l'enseigne « Au Moka ». Rue du Marché 9.

24 septembre 1946. Papeterie.  
**Marie Wagner**, à Genève, commerce de papeterie (FOSC. du 2 octobre 1942, page 2231). La raison est radiée par suite d'association de la titulaire. L'actif et le passif sont repris par la société en nom collectif « Marie Wagner et fils », à Genève, ci-après inscrite.

24 septembre 1946. Papeterie.  
**Marie Wagner et fils**, à Genève. Veuve Marie Wagner, née Sarbach, de nationalité allemande, à Genève, et son fils Karl-William Wagner, de et à Genève, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 1<sup>er</sup> janvier 1946 et a repris, dès cette date, l'actif et le passif de la maison « Marie Wagner », à Genève, radiée. Commerce de papeterie. Rue de Cornavin 8.

24 septembre 1946. Buvette et restaurant.  
**Simone Benoit**, à Genève. Le chef de la maison est Simone Benoit, née Hussy, de nationalité française, à Genève, épouse dûment autorisée de Albert Benoit. Exploitation de la buvette et du restaurant du cercle « Urania-Genève Sport ». Rue du Nant 2.

24 septembre 1946. Articles manufacturés et matières premières.  
**Camille Roch**, à Genève. Le chef de la maison est Mme Camille-Henriette Roch, de nationalité française, à Genève. Commerce, représentation, importation et exportation d'articles manufacturés et de matières premières. Rue du Trente-et-un Décembre 50.

24 septembre 1946. Café-restaurant.  
**J. d'Alesandro**, à Genève. Le chef de la maison est Joseph-Nicolas d'Alesandro, de et à Genève. Exploitation d'un café-restaurant, à l'enseigne « Café-Restaurant du Port-Franc ». Rue du Rhône 106.

24 septembre 1946. Epicerie-primeurs.  
**G. Cordier**, à Genève. Le chef de la maison est Georges-Émile-Louis Cordier, de Pizy (Vaud), à Genève. Commerce d'épicerie-primeurs. Rue des Deux-Ponts 27.

24 septembre 1946. Constructions mécaniques.  
**Jonneret fils aîné**, à Genève, entreprise de constructions mécaniques (FOSC. du 16 février 1935, page 430). La procuracy collective à deux a été conférée à Adrien Heuby, de Lancy, au Petit-Lancy, commune de Lancy, Jean Sturzenegger, de Walzenhausen (Appenzell-Rh. ext.), à Onex, et Traugott Rutz, de Herisau (Appenzell-Rh. ext.), à Genève.

24 septembre 1946. Garage d'automobiles, etc.  
**Bouchard frères « Garage de la Prairie »**, à Genève. Albert-François Bouchard et Marcel-Jean-Louis Bouchard, fils d'Antoine Bouchard, tous deux de et à Genève, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 1<sup>er</sup> janvier 1938. Garage d'automobiles: station service; atelier de réparations; achat et vente de véhicules automobiles et accessoires; auto-taxis; location de voitures; auto-école; transport de personnes par véhicule automobile. Rue Louis-Favre 5 et 7.

24 septembre 1946.  
**Société Immobilière Versoix Rive**, à Versoix, société anonyme (FOSC. du 26 décembre 1945, page 3239). Frédéric Meyer, de Bâle, à Versoix, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Charles Gertis est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints.

24 septembre 1946. Usine métallurgique, etc.  
**Kustner frères et Cie, Société Anonyme**, à Vernier, usine métallurgique, etc. (FOSC. du 28 janvier 1944, page 229). Fernand Bruggmann (inscrit jusqu'ici comme sous-directeur) a été nommé directeur et continue à signer avec rang de fondé de pouvoir. Gervais Radice, de et à Genève, a été nommé fondé de pouvoir. Les susnommés signent collectivement entr'eux ou l'un d'eux collectivement avec un administrateur. Le directeur Léopold Weick est radié et la procuracy collective qui lui était conférée est éteinte.

24 septembre 1946. Liqueurs, eau de vie, etc.  
**ARCOR S.A.**, à Genève, importation, exportation, etc., de liqueurs, d'eau-de-vie, etc. (FOSC. du 12 août 1946, page 2405). Nouvelle adresse: rue du Stand 66 (bureaux de la « Société Anonyme de Génèves et de Dépôts S.A.G.E.D. »).

24 septembre 1946.  
**Société Immobilière Pré Jérôme M.**, à Genève, société anonyme (FOSC. du 26 mars 1945, page 699). Bernard Næf, de et à Genève, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. L'administrateur Francis Portier est démissionnaire; ses pouvoirs sont éteints. Nouvelle adresse: rue de la Corrairie 18 (régie Bernard Næf & Cie).

24 septembre 1946.  
**Société de la Salle Centrale de la Madeleine**, à Genève, société anonyme (FOSC. du 28 mai 1942, page 1196). Le conseil d'administration est actuellement composé de: Robert Hentsch (inscrit, nommé président); Georges Breitmeyer, secrétaire, de La Chaux-de-Fonds (Neuchâtel), à Vésenaz, commune de Collonge-Bellerive; Guillaume Fatio (inscrit jusqu'ici comme président); Henri Audéoud (inscrit jusqu'ici comme secrétaire); Eugène Burnat, Raymond Perrot (inscrits), et René Monnier, de Tramelan-Dessous (Berne), à Genève, lesquels signent collectivement à deux. Henri Hoffer a cessé ses fonctions d'administrateur; ses pouvoirs sont éteints.

24 septembre 1946. Encaustique et produits d'entretien.  
**Clavel, Laboratoire Le Poil**, à Carouge, fabrication et vente d'encaustique et de produits d'entretien (FOSC. du 6 septembre 1944, page 1985/86). Par jugement du 27 août 1946, le Tribunal de première instance de Genève a déclaré le titulaire en état de faillite.

24 septembre 1946.  
**Socomex, Société Anonyme pour favoriser le commerce extérieur**, à Genève (FOSC. du 20 juillet 1945, page 1732). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 5 juillet 1946, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

24 septembre 1946. Publicité radiophonique.  
**Radio Publicité S.A.**, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 5 août 1946, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour objet l'exploitation commerciale de toute publicité radiophonique par moyens acoustiques et visuels sur toutes stations de radio ou télévision entrant en ligne de compte pour ce genre de publicité. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, nominatives. Il est libéré jusqu'à concurrence de 20 000 fr. Les communications aux actionnaires sont faites par lettre recommandée. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un à trois membres. Le conseil d'administration est composé de: Franz-Ludwig von Senger, président, de Genève, à Stäfa (Zurich); Karl von Schumacher, de Lucerne, à Zurich, et Auguste-Jean Chauvet, de et à Genève. La société est engagée par la signature individuelle du président du conseil ou par la signature collective des deux autres administrateurs. Locaux: rue de la Rôtisserie 1.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSE. par des lois ou ordonnances

### Antrag auf Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für das schweizerische Carrosseriegewerbe

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Artikel 6 und 7; Vollzugsverordnung Artikel 7)

Der Verband der schweizerischen Carrosserie-Industrie und der Schweizerische Metall- und Ubreinarbeiter-Verband

sind mit dem Gesuch an die Bundesbehörde gelangt, den unter ihnen am 24. Dezember 1945 abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrag für das schweizerische Carrosseriegewerbe allgemeinverbindlich zu erklären:

#### A. Allgemeine Bestimmungen

Art. 3. Geltungsbereich. Die nachfolgenden allgemeinverbindlich erklärten Vertragsbestimmungen besitzen Rechtskraft:

- räumlich: für das ganze Gebiet der Schweiz;
- beruflich: für sämtliche Carrosserien und Carrosserieabteilungen von gemischten Betrieben, wie z. B. Garagen und Automobil-Reparaturwerkstätten, Automobil-Sattlerien, Automobil-Spenglerien, Automobil-Spritzwerke und -Lackierwerkstätten usw. und für sämtliche in Carrosserien und Carrosserieabteilungen beschäftigten, mehrheitlich Carrosseriearbeiten ausführenden Arbeiter.

Als Carrosseriearbeiten gelten:

Carrosserie- und Auto-  
Wagner-,  
Schmiede-,  
Schlosser-,  
Spengler-,  
Polsterer-,  
Sattler-,  
Maler-,  
Lackier-Arbeiten inklusive Hilfsarbeiten.

c) zeitlich: vom Datum der Veröffentlichung der Allgemeinverbindlicherklärung an bis 31. Dezember 1948.

Ausgenommen von der Allgemeinverbindlicherklärung sind Carrosserien und Carrosserieabteilungen jener Betriebe, die

- entweder als Mitglied des Arbeitgeberverbandes schweizerischer Maschinen- und Metall-Industrieller unter die Vereinbarung vom 19. Juli 1937/1944 fallen, oder
- bereits einem anderen gleichwertigen gewerblichen Gesamtarbeitsvertrag unterstehen.

Art. 5. Friedenspflicht. Während der Geltungsdauer der Verbindlicherklärung besteht für sämtliche vertragsunterstellten Firmen und Arbeiter hinsichtlich der allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen Friedenspflicht, sie haben sich jeglicher Kampfmassnahmen wie Massregelungen, Arbeitsniederlegungen usw. zu enthalten.

Art. 6. Paritätische Landeskommission — Arbeiterkommissionen. Die Behandlung vertraglicher und beruflicher Angelegenheiten wird einer Kommission übertragen, in die der Arbeitgeberverband und der SMUV je fünf Verbandsmitglieder abordnet. Die Kommission konstituiert sich selbst und trägt die Bezeichnung « Paritätische Landeskommission für das schweizerische Carrosseriegewerbe » (nachstehend PLK genannt). Sie ist das oberste Organ der Vertragsgemeinschaft.

Grundsätzlich fällt in den Aufgabenbereich der PLK die Wahrnehmung aller Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Sie hat die den Beruf betreffenden wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen zu beraten und sich für die Herbeiführung einer Verständigung der Parteien bei allfälligen Differenzen einzusetzen.

Ferner hat die PLK die Innehaltung der allgemeinverbindlich erklärten Vertragsbestimmungen zu überwachen. Sie ist befugt, unter Zugrundelegung der Auskunftspflicht sämtlicher Vertragsunterstellter Auskünfte einzuziehen, Erhebungen durchzuführen und im Falle der Feststellung von Unstimmigkeiten Bussen, Nachzahlungsvorgängen und Abhilfemassnahmen anzuordnen. Die Durchführung allfälliger notwendiger Betriebskontrollen muss vor der PLK an von ihr bestimmte neutrale Sachverständige (Treuhandinstitute usw.) übertragen werden.

Nichtmitglieder der vertragschliessenden Verbände, die lediglich durch die Allgemeinverbindlicherklärung den vorliegenden allgemeinverbindlich erklärten Vertragsbestimmungen unterstellt sind, können gegen Verfügungen und Entschiede der PLK beim Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Rekurs erheben.

Zuschriften an die PLK sind folgendermassen zu adressieren: « An die PLK für das schweizerische Carrosseriegewerbe, Zentralsekretariat SMUV, Monbijoustrasse 61, Bern ».

Art. 7. In sämtlichen den vorliegenden allgemeinverbindlich erklärten Vertragsbestimmungen unterstellten ständig mehr als 20 Arbeiter beschäftigenden Betrieben wird eine von der Arbeiterschaft des Betriebes gewählte Arbeiterkommission eingesetzt. In kleineren Betrieben wird durch die Arbeiterschaft mindestens ein Mann als Arbeitervertreter bestimmt. Die Arbeitgeber haben der Arbeiterschaft ihres Betriebes nötigenfalls die Bestimmung der Arbeitervertreter nahelegen und deren Personalien der PLK bekanntzugeben. Als Arbeitervertreter können nur Inhaber einer Berufskarte gemäss nachfolgendem Art. 14 amten.

Diese Arbeiterkommissionen und Arbeitervertreter haben die Anliegen der Arbeiterschaft mit der Betriebsleitung zu besprechen, Differenzen bezüglich Vertrags-Interpretation und -Durchführung, die durch sie nicht gelöst werden können, sind, vorbehaltlich der Bestimmung des Art. 6, Abs. 4 dieses Vertrages, der PLK zur Entscheidung zu unterbreiten.

Besprechungen zwischen Arbeitern und Arbeitervertretern und solche zwischen Arbeitervertretern und Arbeitgebern haben ausserhalb der Arbeitszeit zu erfolgen. Ausnahmen sind nur in absolut dringlichen Sonderfällen oder dann unter Zustimmung des Arbeitgebers zulässig.

Art. 8. Vereinsrecht. Die Koalitionsfreiheit bleibt gewahrt. Anderserseits darf kein Arbeiter wegen der Ausübung eines Arbeitervertreter-Mandates vom Arbeitgeber irgendwie benachteiligt werden.

Art. 13. Vertragsunterstellung von Nichtmitgliedern der vertragschliessenden Verbände. Den Hauptvertragsparteien nicht angehörenden Arbeitgebern und Arbeitern wird die Möglichkeit geboten, sich durch diesen Vertrag begründeten Vertragsgemeinschaft anzuschliessen durch Anerkennung und Unterzeichnung des Originalvertrages und die Übernahme einer Beitragsleistung an die Vertragsgemeinschaft. Sie unterstellen sich damit sämtlichen Pflichten eines Vertragspartners. Die zwischen den Hauptvertragsparteien abgeschlossenen Vereinbarungen und die Beschlüsse der PLK sind für sie dann verbindlich.

Art. 14. Die Vertragsfirmen sind verpflichtet, nur vertragstreue Arbeiter zu beschäftigen.

Als Ausweis über die Vertragstreue gelten die von der PLK angestellten Berufskarten. Diese werden abgegeben:

- gratis an die ihre Mitgliedschaftspflichten ordnungsgemäss erfüllenden Mitglieder des SMUV;
- unter der gleichen Voraussetzung gratis an alle in einem andern gewerkschaftlichen Arbeitnehmerverband Organisierten;
- entsprechend den Bestimmungen des Art. 15, Al. 1 b und Al. 2 bis 4, an Nichtorganisierte.

Familienangehörige des Meisters, Lehrlinge, Arbeiterinnen, Ungelernte unter 20 Jahren und im Monatslohn angestellte Bureauangestellte, Techniker, Meister und Vorarbeiter, die diese Funktion tatsächlich ausüben, haben keine Berufskarte zu lösen. Im Monatslohn angestellte Arbeiter und im Stundenlohn entlohnte Vorarbeiter sind berufsartenpflichtig.

Die PLK verabfolgt die Berufskarten auf Grund der ihr gemäss nachfolgendem Art. 31 zugestellten « Verpflichtungserklärungen ». Die Berufskarten werden im Doppel an den Arbeitgeber überwiesen, der das Arbeitgeberexemplar in Verwahrung nimmt und das andere dem Arbeiter übergibt.

Im Falle des Austrittes eines Arbeiters ist vom Arbeitgeber auf dem Arbeitgeber-Berufskartensexemplar das betreffende Austrittsdatum einzusetzen und diese Berufskarte innert drei Tagen nach erfolgtem Austritt des Arbeiters der PLK zuzustellen.

Arbeiter, die nachträglich einem Arbeitnehmerverband beitreten und zukünftig von der Pflicht zur Entrichtung des Ablösungsbeitrages befreit sein wollen, haben vom Arbeitgeber eine neues Formular « Verpflichtungserklärung » anzufordern und ihm dieses ausgefüllt und unterzeichnet zurückzugeben. Der Arbeitgeber übermittelt sie innert drei Tagen nach Erhalt an die PLK.

Art. 15. Der Beitrag der Nichtmitglieder der vertragschliessenden Verbände an die Vertragsgemeinschaft beträgt:

- für Arbeitgeber: Fr. 60.— Grundbeitrag pro Jahr plus 3 ‰ der Lohnsumme der im Carrosseriegewerbe tätigen Arbeiter des Vorjahres gemäss Abrechnung mit der SUVALI;
- für Arbeitnehmer: Fr. 5.— pro Monat.

Die fälligen Ablösungsbeiträge sind den gemäss Art. 14, Abs. 2, Al. c, beitragspflichtigen Arbeitnehmern durch die Vertragsfirmen monatlich am Lohne in Abzug zu bringen und entsprechend den Weisungen der PLK dieser zuzustellen. Für nicht vorgenommene Abzüge haften die Firmen.

Diese Ablösungsbeiträge fallen in die Kasse der PLK und werden gemäss dem prozentual auf die Aussenseiter entfallenden Kostenanteil verwendet zur Bestreitung ihrer Kontrollkosten. Der Kassier der PLK führt über diese Ablösungsbeiträge und deren Verwendung besonders Buch.

Die Ablösungsbeiträge der Nichtverbandsfirmen sind im Prinzip jährlich vorauszahlbar, sie können im Einverständnis der PLK aber auch in viertel- oder halbjährlichen Teilzahlungen entrichtet werden.

Von unorganisierten Arbeitern ist der Ablösungsbeitrag auch für die Ein- bzw. auch für die Austrittsmonate dann zu erheben, wenn der Eintritt in die Firma vor dem 15., der Austritt aus der Firma oder der Eintritt in einen Arbeitnehmerverband am 15. des Monats oder später erfolgte.

Art. 16. Von den durch die Allgemeinverbindlicherklärung den vorliegenden Vertragsbestimmungen unterstellten Firmen ist eine angemessene, gesicherte Kautions von mindestens Fr. 200.— bis Fr. 2000.— je nach ihrer Bedeutung als Sicherstellung für die Innehaltung der allgemeinverbindlich erklärten Vertragsbestimmungen bei der Schweizerischen Nationalbank in Bern zu hinterlegen und auf der festgesetzten Höhe zu unterhalten. Die Zinserträge stehen zur freien Verfügung des Deponenten. Ueber die Kautions verfügt während der Geltungsdauer der Allgemeinverbindlicherklärung vorbehaltlich der Bestimmung des Art. 6, Abs. 4 dieses Vertrages die PLK.

Die zu leistende Kautions beträgt:

Fr. 200.— im Minimum	
Fr. 300.— bei einer vorjährigen Lohnsumme von über Fr. 8000.—	
Fr. 500.— bei einer vorjährigen Lohnsumme von über Fr. 15 000.—	
Fr. 1000.— bei einer vorjährigen Lohnsumme von über Fr. 30 000.—	
Fr. 1500.— bei einer vorjährigen Lohnsumme von über Fr. 60 000.—	
Fr. 2000.— bei einer vorjährigen Lohnsumme von über Fr. 120 000.—	

#### B. Normative Bestimmungen

Art. 17. Arbeitszeit. Die ordentliche maximale Arbeitszeit beträgt grundsätzlich 48 Stunden pro Woche. Der für den Betrieb geltende, notwendigefalls befristete genehmigte Stundenplan ist in der Werkstätte an gut sichtbarer Stelle anzuschlagen.

Der Samstagnachmittag ist frei. An Vorabenden von gesetzlichen Feiertagen ist spätestens um 17 Uhr Arbeitsschluss.

Der Weg zu und von der Arbeitsstelle ist in der Arbeitszeit nicht inbegriffen. Verspäteter Antritt und vorzeitiges Verlassen der Arbeit wird in Abzug gebracht. Im Falle der Arbeitsverhinderung ist dem Arbeitgeber unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Für betriebseigene Hilfsarbeiten (Aufräumen der Werkstätte usw.) können die benötigten Hilfskräfte ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit in Anspruch genommen werden. Die für solche Arbeiten aufgewendete Zeit wird im gewöhnlichen Stundenlohn bezahlt.

Art. 18. Ueberzeitarbeit. Ueberzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit wird nur in absolut dringenden Fällen verlangt und nur dann als solche vergütet, wenn sie vom Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter ausdrücklich angeordnet wurde.

Wird Ueberzeit-, Nacht- oder Sonntagsarbeit notwendig, ist nötigenfalls die amtliche Bewilligung einzuholen und in der Werkstätte an gut sichtbarer Stelle anzuschlagen. Bei kleineren Kundschaffsarbeiten von kurzer Dauer (dringende Reparaturen) kann der Arbeitgeber die Mehrarbeit im Einverständnis der hierzu benötigten Arbeiter anordnen.

Als Ueberzeit gilt jede Verlängerung der ordentlichen Arbeitszeit von mehr als einer Viertelstunde. Als Nachtarbeit gilt Arbeit in der Zeit von 20 bis 06 Uhr, als Sonntagsarbeit solche von 00 bis 24 Uhr an Sonntagen und gesetzlich anerkannten Feiertagen.

Ueberzeitarbeit wird mit 25% Nacht- und Sonntagsarbeit mit 50% Zuschlag zum normalen Stundenlohn inklusive Teuerungszulage vergütet.

Ausgenommen vom Ueberzeitzuschlag sind lediglich betriebseigene Hilfsarbeiten entsprechend Art. 17, Abs. 4.

Art. 19. Akkordarbeit. Akkordarbeit ist zulässig. Der jeweilige Akkordpreis ist vor Beginn der Arbeit schriftlich festzulegen.

Bei jeder einzelnen Akkordarbeit ist jedem einzelnen Arbeiter der normale Stundenlohn inklusive Teuerungszulage garantiert. Bei Gruppenakkord ist ein allfälliger Ueberzuschuss unter allen Beteiligten entsprechend ihrer auf die betreffende Akkordarbeit entfallenden Lohnsumme prozentual gleichmässig aufzuteilen.

Auch bei Akkordarbeiten ist die ordentliche Arbeitszeit innezuhalten.

Art. 20. Entlohnung. Der Lohn wird innert 14 Tagen seit dem Arbeitsantritt im beidseitigen Einverständnis festgesetzt. Diese 14 Tage gelten als Probezeit.

Der Mindeststundenlohn beträgt:

a) für gelernte, auf ihrem Beruf tätige Arbeiter:	
im 1. Jahr nach bestandener Lehrabschlussprüfung	Fr. 1.30
im 2. Jahr nach bestandener Lehrabschlussprüfung	Fr. 1.40
im 3. Jahr nach bestandener Lehrabschlussprüfung	Fr. 1.50
vom 4. Jahre an Fr. 1.60, für qualifizierte und selbständige Arbeiter	Fr. 1.80
b) für Handlanger	Fr. 1.10

Bei fortschreitender Leistungssteigerung ist der Lohn entsprechend zu erhöhen.

Zu den vertraglichen Mindeststundenlöhnen kommt die Teuerungszulage. Diese beträgt für sämtliche Arbeiter 65 Rp. pro Arbeitsstunde.

Für Arbeiter, die dauernd angenügende Leistungen aufweisen sowie für Gelernte aus verwandten Berufen kann während der Ueberzeit durch begründete, auf eine bestimmte Zeit befristete schriftliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein niedrigerer Grundlohn, nicht aber eine niedrigerere Teuerungszulage festgesetzt werden. Jede derartige Vereinbarung wird erst dann rechtskräftig, wenn sie von der vertraglichen Arbeiterkommission oder von Arbeitervertretern des Betriebes schriftlich genehmigt und überdies durch Uebermittlung einer vom Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Arbeitervertreter unterschriebenen Abschrift der PLK zur Kenntnis gebracht wurde.

Als qualifizierte und selbständige Arbeiter gelten solche Arbeiter, die sämtliche in ihrem Berufsfach vorkommenden Arbeiten selbständig und einwandfrei auszuführen in der Lage sind. In Fällen, wo Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich über die Qualifikationsstellung nicht einigen können, ist dies der PLK mitzuteilen. Der Ansprecher auf Fr. 1.80 hat darauf in einer von der PLK bezeichneten andern Firma unter der Aufsicht des Arbeitgebers und des Arbeitervertreters dieser andern Firma eine Prüfung bezüglich Qualifikation und Selbständigkeit abzulegen.

Ungelernte Jugendliche (unter 20 Jahren) und weibliche Arbeitnehmer können gemäss Art. 20, Abs. 4, entlohnt werden.

Gelernte Arbeiter aus nicht verwandten Berufen (Verkäufer, Coiffeure usw.) gelten als Handlanger.

Gelernte Arbeiter aus verwandten Berufen (wie z. B. Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Bauspengler, Installateure, Heizungsmonteur, Landwagner, Schreiner, Baumaier, Polsterer und Militärsattler usw.) haben während der Ueberzeit Anspruch auf folgende Mindeststundenlöhne:

während des 1. Halbjahres auf Fr. 1.10
während des 2. Halbjahres auf Fr. 1.30
während des 3. Halbjahres auf Fr. 1.40
während des 4. Halbjahres auf Fr. 1.50
vom Beginn des 3. Jahres an auf Fr. 1.60

Diese Minimal-Grundlohansätze gelten nur dann, wenn der normale Tariflohn nach Art. 20, Abs. 2, gemäss Dienstjahren nach bestandener Lehrabschlussprüfung nicht überschritten wird.

Art. 21. Lohnzahlung. Der Lohn ist innerhalb der Arbeitszeit in regelmässigen Abständen, spätestens alle 14 Tage, unter Ausbändigung einer detaillierten, schriftlichen Abrechnung in bar auszubezahlen.

Die Lohnzahlung kann bis höchstens auf den vierten Arbeitstag nach dem letzten in die Lohnabrechnung fallenden Arbeitstag versehoben werden.

Art. 22. Pflichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die festgesetzte Arbeitszeit genau innezuhalten, die ihnen übertragenen Arbeiten nach Anweisung des Vorgesetzten unter Anwendung aller Sorgfalt fachgemäss auszuführen, zu dem übergebenen Material, den Werkzeugen und Maschinen in Verbindung zu treten, sich gegen Jedermann, mit dem sie in Ausübung ihres Berufes in Verbindung treten, korrekt zu benehmen und jede Handlung, welche die Firma schädigen könnte, zu unterlassen. Für absichtlich oder fahrlässig verursachte Schäden kann der Arbeitgeber entsprechend den Bestimmungen des Obligationenrechtes (Art. 328 OR.) Schadenersatz verlangen.

Der Arbeitgeber und seine Stellvertreter sind verpflichtet, die Arbeitnehmer korrekt zu behandeln, sie über die anzuführenden Arbeiten klar und deutlich zu orientieren und die Aufgaben sinngemäss nach Art. 328 OR. den Fähigkeiten und Eigenschaften des Arbeiters entsprechend zu bemessen. Ferner hat er gemäss den Vorschriften des Fabrikgesetzes für hinreichende Belüftung, Lüftung und Heizung der Arbeitsräume sowie für befriedigende Wasch- und Kleideraufbewahrungsstellen zu sorgen und alle Massnahmen zur Verhütung von Krankheiten und Unfällen vorzunehmen.

Art. 23. Unfallversicherung. Jeder Arbeiter ist nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung (KUVG) zu Lasten des Betriebes zu versichern. Ferner sind die Arbeiter durch eine Abredeversicherung für das Ende der obligatorischen Unfallversicherung zur Fortführung der Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle nach Art. 62 des KUVG durch den Arbeitgeber zu versichern. Die Prämien für die Nichtbetriebsunfallversicherung gehen zu Lasten des Arbeitnehmers.

Art. 25. Ferien. Die Feriendauer richtet sich nach der Zahl der Dienstjahre, während welcher ein Arbeiter ununterbrochen oder mit höchstens einem Unterbruch von einem Jahr bei der betreffenden Firma beschäftigt gewesen ist.

Lehrjahre in der gleichen Firma gelten als Dienstjahre. Für Lehrlinge gelangen im übrigen die Ferienbestimmungen des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung, bzw. die entsprechenden kantonalen Bestimmungen, zur Anwendung. Für Betriebe, die einem kantonalen Feriengesetz unterstellt sind, gelten die weitergehenden Bestimmungen des einschlägigen Gesetzes.

Der Ferienanspruch berechnet sich nach der Dauer des Anstellungsverhältnisses vom Eintrittsdatum ab. Arbeitern, die im Alter von mehr als 30 Jahren von einer dem vorliegenden Vertrag unterstellten Firma in die betreffende Firma übertraten, werden die vorher bei Vertragsfirmen verbrachten Dienstjahre, höchstens aber 3 Dienstjahre angerechnet.

Die Feriendauer bemisst sich wie folgt:

nach 1 Dienstjahr	6 Arbeitstage,
nach 5 Dienstjahren	9 Arbeitstage,
nach 10 Dienstjahren	12 Arbeitstage.

Vergütet wird pro Ferientag der normale Tagesverdienst von 8 Arbeitsstunden inklusive Teuerungszulagen. Die Ausrichtung einer Entschädigung in irgendwelcher Form an Stelle der tatsächlichen Feriengewährung ist nicht statthaft.

Die Festsetzung des Zeitpunkt der Ferien ist der Geschäftsleitung vorbehalten, welche die Wünsche der zu beurlaubenden Arbeiter soweit möglich berücksichtigt. Eine Verschiebung der einmal festgesetzten Feriendauer kann nur ausnahmsweise bewilligt werden und richtet sich nach den Bedürfnissen des Betriebes. Die Ferien sollen in der Regel im betreffenden Jahre und ohne Unterbrechung absolviert werden.

Absenzen wegen Arbeitslosigkeit, Militärdienst und neuntschuldigtem Fernbleiben werden in der Weise mit den Ferien verrechnet, dass für jeden Absenztage eine Kürzung der Feriendauer und des Feriengeldes von je 1/12 vorgenommen wird. Von dieser Kürzung wird Umgang genommen, wenn sie weniger als einen vollen Ferientag (d. h. weniger als acht Stunden im Jahr) beträgt.

Bei Auflösung des Dienstverhältnisses nach überjährigem Dienstverhältnis werden die Ferien für das laufende Dienstjahr pro rata temporis gewährt. Kündigt ein Arbeiter oder wird ihm gekündigt und hat er die ihm zustehenden Ferien noch nicht bezogen, so hat er das Recht, die Ferien während der Kündigungszeit einzuziehen. Arbeitern, die ihr Vertragsverhältnis kündigen, nachdem sie ihre Ferien für das laufende Dienstjahr bereits bezogen haben, wird das zuviel bezogene Feriengeld beim Austritt abgezogen.

Art. 26. Feiertage. 1 Alljährlich wird für vier vom Arbeitgeber bezeichnete, auf einen Werktag fallende Feiertage eine feste Entschädigung plus die übliche Teuerungszulage für acht Arbeitsstunden pro Feiertag ausgerichtet.

Diese feste Entschädigung ohne Teuerungszulage bemisst sich pro Feiertag wie folgt:

Erwachsene Arbeiter	Fr. 8.—
Jugendliche unter 20 Jahren	Fr. 3.50

Die Bestimmungen des Abs. 1 und 2 treten am 1. Januar 1947 in Kraft.

Die vom Arbeitgeber angeordneten Ausfallstunden am 1. August werden bezahlt.

Der 1. Mai ist auf Verlangen der Arbeiter als unbezahlter Feiertag freizugeben.

Art. 27. Militärdienstentschädigungen. Die infolge Inspektionen anfallende Arbeitszeit wird voll bezahlt, sofern am Inspektionstag vormittags oder nachmittags so lange als zeitlich möglich ins Im Betrieb gearbeitet wird. Wird am Inspektionstag gar nicht mehr gearbeitet, fällt jede Vergütung dahin.

Arbeitern, die im Betrieb bereits ein Dienstjahr zurückgelegt haben, wird die für die Zeit des obligatorischen Militärdienstes (vorbehaltlich Ziffer 3 dieses Artikels) eine Entschädigung ausgerichtet.

Diese beträgt für:

verheiratete Arbeiter	50 %
ledige Arbeiter	30 %

des Lohnes inklusive Teuerungszulage.

Diese Vergütung wird entsprechend gekürzt, wenn der Betrag der betrieblichen Entschädigung zusammen mit dem Betrag der Lohnausfallentschädigung aus der Wehrmannausgleichskasse 80 % des vollen Lohnes inklusive Teuerungszulage übersteigt.

Für Ausbildungskurse (RS, UOS, usw.) bleibt die Ansprache einer betriebseigenen Entschädigung dem freien Ermessen des Arbeitgebers überlassen und empfohlen.

Art. 28. Zulagen für auswärtige Arbeiten. Müssen Arbeiter auswärts arbeiten, werden ihnen die dazugehörigen Spesen in vollem Ausmass vergütet.

Art. 29. Verbot der Schwarzarbeit. Nach Beendigung der Arbeitszeit und während der Ferien darf keine Berufsarbeit für Drittpersonen oder andere Arbeitgeber verrichtet werden. Arbeiter, die Schwarzarbeit verrichten, verlieren den Anspruch auf bezahlte Ferien und können überdies ohne Einhaltung der normalen Kündigungsfrist (Art. 352 OR.) sofort entlassen werden. Vertragsfirmen, die für sich Schwarzarbeiten verrichten lassen, werden von der PLK mit einer angemessenen Busse belegt.

Art. 30. Kündigung. Die gegenseitige Kündigungsfrist beträgt 14 Tage. Während der Probezeit von 14 Tagen kann das Dienstverhältnis jederzeit auf Ende des betreffenden Tages beidseitig ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gelöst werden.

Die Kündigung hat schriftlich auf einen Samstag hin zu erfolgen. Entsprechende Briefe mit dem Poststempel vom Samstag gelten als fristgerechte Kündigung.

Wegen und während des obligatorischen schweizerischen Militärdienstes kann das Dienstverhältnis nicht gekündigt werden. Bei einer nicht durch Selbstverschulden verursachten Erwerbsunfähigkeit (Unfall oder Krankheit) kann das Dienstverhältnis frühestens nach einer Absenz von drei Monaten gekündigt werden.

C. Schlussbestimmungen

Art. 31. Auflage des Vertrages. Der vorliegende Vertrag ist vom Arbeitgeber jedem Arbeiter anlässlich der Vertragsführung, bei späterhin erfolgenden Neueinstellungen anlässlich seines Eintrittes in die Firma auszuhändigen und von ihm sofort nach dem Ablauf der Probezeit unter Verwendung von Tinte oder Tintenstift auf den beiden im Anhang dieses Vertrages befindlichen, mit Verpflichtungserklärung betitelten Seiten handschriftlich zu unterzeichnen (bei Mehrjährigen durch den Inhaber der elterlichen Gewalt oder durch den Vormund). Das Vertragsexemplar verbleibt im Besitze des Arbeiters. Die beiden ausgefüllten und unterzeichneten Verpflichtungserklärungen sind dem Arbeitgeber spätestens am Tage des Ablaufs der Probezeit abzugeben.

Der Arbeitgeber nimmt das für ihn bestimmte Exemplar der Verpflichtungserklärung in Verwahrung und überweist das für die PLK bestimmte Innert 3 Tagen nach dem Ablauf der Probezeit, bzw. Innert 3 Tagen nach erfolgtem Uebertritt vom Lehr- ins Dienstverhältnis, an die PLK.

Art. 34. Uebergangsbestimmungen. Die im vorliegenden Vertrag eingesetzten Mindestbestimmungen befristeten die über sie hinausgehenden bis anhin gewährten Lohn- und Arbeitsbedingungen in keiner Weise; bisher gewährte weitergehende Leistungen dürfen nicht gekürzt werden.

Alle allfällig bestehenden, die Mindestnormen dieses Vertrages unterschreitenden mündlichen oder schriftlichen Einzel- und Kollektiv-Abmachungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern sind ungültig und werden durch die vorliegenden allgemeinverbindlich erklärten Vertragsbestimmungen ersetzt. (AA. 251)

Allfällige Einsprachen gegen diese angebehrte Allgemeinverbindlicherklärung sind dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen Innert 30 Tagen vom Datum dieser Veröffentlichung an einzureichen.

Bern, den 30. September 1946.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Demande tendant à ce que force obligatoire générale soit donnée à un contrat collectif de travail pour la carrosserie en Suisse

(Arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, articles 6 et 7; règlement d'exécution, article 7)

L'Union suisse des industriels en carrosserie et la Fédération suisse des ouvriers sur métaux et horlogers

ont présenté à l'autorité fédérale une requête tendant à faire attribuer force obligatoire générale aux clauses suivantes du contrat collectif qu'elles ont conclu entre elles le 24 décembre 1945:

A. Dispositions générales

Art. 3. Champ d'application. Les dispositions contractuelles qui suivent, lesquelles ont été munies de la clause de force obligatoire générale, sont applicables:

- a) à l'ensemble du territoire de la Confédération;
- b) à toutes les entreprises de carrosserie, de même qu'à tous les ateliers de carrosserie des entreprises mixtes, par exemple des garages et des entreprises de réparations, de sellerie, de ferblanterie, de peinture au pistolet et de vernissage pour automobiles, etc., de même qu'à tous les travailleurs occupés dans les ateliers de carrosserie ou qui effectuent en majeure partie des travaux de carrosserie.

Sont considérés comme ouvriers affectés à des travaux de carrosserie:

les charrons	en carrosserie automobile
les forgerons	en carrosserie automobile
les serruriers	en carrosserie automobile
les ferblantiers	en carrosserie automobile
les matelassiers	en carrosserie automobile
les selliers	en carrosserie automobile
les peintres	en carrosserie automobile
les laqueurs	en carrosserie automobile

y compris les ouvriers auxiliaires;

c) à dater de la publication de la déclaration d'applicabilité générale jusqu'au 31 décembre 1948.

Ne sont pas soumis aux effets de la déclaration d'applicabilité générale, les carrosseries et les départements de carrosseries des entreprises — membres de l'Association patronale des constructeurs de machines et industriels en métallurgie et liés par la convention du 19 juillet 1937/1944, et — les entreprises assujetties à un autre contrat collectif de travail de valeur égale dans l'artisanat.

Art. 5. Obligation de paix. Pour la durée de la déclaration de force obligatoire générale, toutes les entreprises et tous les travailleurs subordonnés au contrat ont l'obligation, pour ce qui a trait aux dispositions munies de la clause de force obligatoire générale, de respecter la paix du travail, de s'abstenir de toutes mesures de lutte telles que représentations, grèves, etc.

Art. 6. Commission paritaire nationale — Commissions ouvrières. Une commission, dont l'Association patronale et la F.O.M.H. désignent chacune 5 membres, est chargée de traiter les affaires contractuelles et professionnelles. La commission se constitue elle-même. Elle porte le titre de « Commission paritaire nationale pour la carrosserie suisse » (dénommée ci-après C.P.N.). Elle est l'organe principal de la communauté professionnelle.

En principe, la C.P.N. est chargée d'utiliser toutes les possibilités de collaboration. Elle doit examiner les questions sociales et économiques touchant au métier et s'employer à rechercher une entente entre les parties en cas de différends.

De plus, il incombe à la C.P.N. de surveiller l'application des dispositions contractuelles munies de la clause de force obligatoire générale. Elle est autorisée — toutes les personnes, employeurs et salariés, soumis au contrat étant tenues, de leur côté, de donner les renseignements requis — à effectuer des enquêtes et, lorsqu'elle constate des infractions, à appliquer des amendes et à ordonner des paiements rétroactifs ou des mesures pour apaiser les différends. La C.P.N. remet l'exécution de contrôles éventuellement nécessaires dans les entreprises à des experts neutres (fiduciaires, etc.) désignés par elle.

Les personnes — employeurs et salariés — qui ne sont pas membres des associations contractantes et qui sont uniquement soumises aux dispositions contractuelles déclarées d'applicabilité générale, ont la faculté de recourir auprès de l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail contre les décisions et sentences de la C.P.N.

La correspondance destinée à la C.P.N. doit être adressée comme suit: Commission paritaire nationale de la carrosserie suisse, secrétaire central F.O.M.H., Monbijoustrasse 61, Berne.

Art. 7. Dans les entreprises soumises aux présentes dispositions déclarées d'applicabilité générale et qui occupent en permanence plus de 20 ouvriers, ces derniers élisent une commission ouvrière. Dans les petites entreprises, les travailleurs désignent un représentant au moins. Le cas échéant, les employeurs doivent inviter les ouvriers à désigner la commission ouvrière et communiquer les noms des membres de ladite commission à la C.P.N. Seuls peuvent être nommés membres d'une commission ouvrière les ouvriers porteurs d'une carte professionnelle au sens de l'art. 14.

Ces commissions ouvrières et représentants ouvriers doivent examiner avec la direction de l'entreprise les requêtes du personnel. Les différends relatifs à l'interprétation et à l'application du contrat et qui ne peuvent être résolus par ces commissions et représentants doivent être soumis à la C.P.N., sous réserve des dispositions de l'al. 4, de l'art. 6, de la présente convention.

Les échanges de vues entre les ouvriers et leurs représentants et entre ces derniers et les employeurs doivent avoir lieu en dehors des heures de travail. Des exceptions peuvent être prévues dans les cas d'urgence ou avec l'assentiment de l'employeur.

Art. 8. Droit de coalition. Le droit de coalition est garanti. Aucun ouvrier ne peut être désavantagé par l'employeur, de quelque façon que ce soit, du fait qu'il assume les fonctions de représentant ouvrier.

Art. 13. Soumission au contrat des personnes qui ne sont pas membres des associations signataires. Les employeurs et les ouvriers qui ne sont pas membres de l'une ou de l'autre des associations signataires ont la possibilité de participer à la communauté professionnelle en reconnaissant et en signant le contrat original et en payant une cotisation à la communauté professionnelle. Ils se soumettent ainsi à toutes les obligations d'un contractant. Les accords conclus entre les principales parties contractantes, ainsi que les décisions de la Commission paritaire nationale sont alors obligatoires pour eux.

Art. 14. Les entreprises signataires sont tenues de n'occuper que des ouvriers qui se sont engagés à reconnaître le présent contrat.

Les cartes professionnelles établies par la Commission paritaire nationale sont considérées comme attestant la soumission au contrat. Elles sont remises:

- a) gratuitement à tous les membres de la F.O.M.H. remplissant leurs obligations découlant de leur affiliation à cette fédération;
- b) gratuitement à tous les ouvriers organisés dans une autre fédération syndicale, à la condition que les obligations mentionnées sous a) soient remplies;
- c) aux ouvriers non organisés selon dispositions de l'art. 15, al. 1 b et al. 2 à 4.

<sup>3</sup> Les membres de la famille du patron, les apprentis, les ouvriers, les auxiliaires de moins de 20 ans, les employés payés au mois, les techniciens, patrons et contremaîtres qui remplissent effectivement ces fonctions, ne sont pas tenus de prendre la carte professionnelle. Pour les ouvriers rétribués au mois ainsi que les contremaîtres payés à l'heure, la carte professionnelle est obligatoire.

<sup>4</sup> La C.P.N. n'établit les cartes professionnelles qu'après être en possession de la « déclaration de soumission au contrat » qui doit lui être remise aux termes de l'art. 31. La carte professionnelle est établie en deux exemplaires; l'employeur en conserve un dans sa cartothèque et remet l'autre à l'ouvrier.

<sup>5</sup> Lorsqu'un ouvrier quitte l'entreprise, le patron mentionne la date de départ sur le double de la carte professionnelle réservée à l'employeur; il transmet ce double à la C.P.N. dans les trois jours qui suivent le départ de l'ouvrier.

<sup>6</sup> Les ouvriers dissidents qui adhèrent après coup à une organisation syndicale et qui désirent être libérés de l'obligation de payer la carte professionnelle, remplissent une nouvelle « déclaration de soumission au contrat » ad hoc, laquelle doit être remise signée à l'employeur. Ce dernier la transmet dans les trois jours à la C.P.N.

**Art. 15.** <sup>1</sup> La cotisation à la communauté professionnelle, perçue des entreprises et ouvriers non-membres des associations contractantes, se monte à :

a) pour les employeurs: 60 fr. de cotisations de base par an, plus 3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> du montant global des salaires payés l'année précédente aux ouvriers occupés dans la carrosserie (selon décompte avec la S.U.V.A.L.);

b) pour les ouvriers: 5 fr. par mois.

<sup>2</sup> Les cotisations échues des ouvriers non organisés doivent être déduites chaque mois du salaire par les entreprises conventionnelles selon dispositions de l'art. 14, al. 2, lctre c, et transmises à la C.P.N. conformément à ses instructions. Les entreprises sont responsables des cotisations qui n'ont pas été perçues.

<sup>3</sup> Ces cotisations vont à la caisse de la C.P.N. et seront employées à couvrir, proportionnellement à la part incombant aux dissidents, les dépenses de contrôle que ces derniers impliquent. Le caissier de la C.P.N. tient une comptabilité spéciale de ces cotisations et de leur utilisation.

<sup>4</sup> Les cotisations dues par les entreprises dissidentes sont, en principe, payables annuellement et d'avance; la C.P.N. peut autoriser des paiements trimestriels ou semestriels.

<sup>5</sup> Les cotisations des ouvriers non organisés seront également perçues pour le mois de l'entrée dans l'entreprise, ou de la sortie;

a) lorsque l'entrée a lieu avant le 15 du mois;

b) lorsque la sortie de l'entreprise ou l'affiliation à une organisation syndicale a lieu le 15 ou ultérieurement.

**Art. 16.** <sup>3</sup> Les entreprises soumises aux dispositions du présent contrat qui ont été déclarées d'applicabilité générale déposent à la Banque nationale suisse, en garantie de l'observation des dites dispositions, une caution bloquée variant entre 200 fr. et 2000 fr. selon l'importance de l'entreprise. Cette caution doit être constamment maintenue au montant fixé. Les déposants peuvent disposer librement du produit de l'intérêt. Pendant toute la durée de la déclaration de force obligatoire générale, la C.P.N. dispose de ces cautions, sous réserve de l'al. 4 de l'art. 6 du présent contrat.

La caution est fixée comme suit:

Fr. 200.— au minimum	
Fr. 300.— lorsque la somme des salaires versés l'année précédente est supérieure à	Fr. 8 000.—
Fr. 500.— idem	Fr. 15 000.—
Fr. 1000.— idem	Fr. 30 000.—
Fr. 1500.— idem	Fr. 60 000.—
Fr. 2000.— idem	Fr. 120 000.—

#### B. Dispositions minima

**Art. 17. Durée du travail.** <sup>1</sup> La durée maximale ordinaire du travail est en principe de 48 heures par semaine. L'horaire en vigueur dans l'entreprise, lequel doit éventuellement être approuvé par les autorités, doit être affiché bien visiblement dans les ateliers.

<sup>2</sup> Le samedi après-midi est libre. Les veilles des jours fériés légaux, le travail prend fin au plus tard à 17 heures.

<sup>3</sup> Le temps pour aller au travail et en revenir n'est pas compris dans le temps de travail. Les arrivées tardives et les départs avant l'heure sont déduits. En cas d'empêchement de se présenter au travail, l'ouvrier avertira immédiatement son employeur.

<sup>4</sup> Les manœuvres nécessaires pour effectuer des travaux auxiliaires dans l'entreprise (mise en ordre de l'atelier, etc.) peuvent être appelés à le faire en dehors de l'horaire ordinaire de travail. Le temps employé à ces travaux est payé au salaire horaire ordinaire.

**Art. 18. Travail supplémentaire.** <sup>1</sup> Le travail supplémentaire, de nuit et du dimanche ne doit être effectué qu'en cas d'absolue nécessité. Les majorations ne sont payées que si les travaux ont été ordonnés par le patron ou son représentant.

<sup>2</sup> Toute entreprise qui se trouve dans l'obligation d'effectuer du travail supplémentaire, de nuit ou du dimanche, doit au préalable demander une autorisation officielle, laquelle doit être affichée visiblement dans l'atelier. Pour les travaux occasionnels de dépannage de courte durée (réparations urgentes), le patron peut, d'entente avec les ouvriers intéressés, ordonner le travail supplémentaire.

<sup>3</sup> Est considéré comme travail supplémentaire, toute prolongation dépassant d'un quart d'heure la durée ordinaire du travail. Est considéré comme travail de nuit, celui effectué entre 20 et 6 heures, et comme travail du dimanche celui effectué entre 0 et 24 heures les dimanches et jours fériés légaux.

<sup>4</sup> Le salaire horaire ordinaire, y compris les allocations de renchérissement, est majoré de 25% pour travaux supplémentaires et de 50% pour travaux de nuit et du dimanche.

<sup>5</sup> Seuls les travaux auxiliaires, selon art. 17, al. 4, sont exceptés de la majoration pour heures supplémentaires.

**Art. 19. Travail à l'accord.** <sup>1</sup> Le travail aux pièces est autorisé. Le salaire aux pièces doit être fixé par écrit avant le commencement du travail.

<sup>2</sup> Pour tout travail aux pièces, le salaire horaire normal, y compris l'allocation de renchérissement, est garanti pour chaque ouvrier. En cas de travail à l'accord par groupes, l'excédent éventuel doit être réparti entre tous les participants, en proportion du salaire réalisé pour ce travail à l'accord.

<sup>3</sup> En cas de travail à l'accord, l'horaire ordinaire de travail doit également être respecté.

**Art. 20. Salaires.** <sup>1</sup> Le salaire est fixé, par entente réciproque, dans les 14 jours qui suivent le début du travail. Ces 14 jours sont considérés comme temps d'essai.

<sup>2</sup> Le salaire horaire minimum est de:

a) Pour les ouvriers qualifiés travaillant dans leur profession:	
pendant la 1 <sup>re</sup> année après l'examen de fin d'apprentissage	Fr. 1.30
pendant la 2 <sup>me</sup> année après l'examen de fin d'apprentissage	Fr. 1.40
pendant la 3 <sup>me</sup> année après l'examen de fin d'apprentissage	Fr. 1.50
dès la 4 <sup>me</sup> année	Fr. 1.60
et, pour ouvriers qualifiés pouvant travailler seuls	Fr. 1.80
b) manœuvres	Fr. 1.10

Le salaire doit être augmenté en proportion de l'amélioration du rendement.

<sup>3</sup> A ces salaires horaires minima conventionnels s'ajoute l'allocation de renchérissement. Celle-ci se monte à 65 ct. par heure de travail pour tous les ouvriers.

<sup>4</sup> Pour les ouvriers dont le rendement est, de façon permanente, insuffisant, ainsi que pour les ouvriers qualifiés d'autres professions en période d'adaptation, un salaire de base inférieur peut être convenu par entente écrite, motivée et limitée à un délai fixé entre l'employeur et l'ouvrier. Il n'est pas admis de fixer un taux inférieur à l'allocation de renchérissement. Toute entente de ce genre n'a valeur légale que lorsqu'elle est approuvée par écrit par la Commission ouvrière conventionnelle ou par les représentants ouvriers de l'entreprise, et qu'une copie, signée par l'employeur, l'ouvrier intéressé et le représentant ouvrier, a été transmise à la C.P.N.

<sup>5</sup> Sont considérés comme ouvriers qualifiés et pouvant travailler seuls tous ceux qui sont à même d'exécuter de façon indépendante et parfaite tous les travaux du métier. Lorsque les deux parties ne parviennent pas à s'entendre au sujet de la qualification et du classement de l'ouvrier, le cas doit être soumis à la C.P.N. L'ouvrier qui demande à bénéficier du taux de 1 fr. 80 à l'heure doit alors passer, dans une entreprise désignée par la C.P.N., un examen de qualification sous le contrôle de l'employeur et du représentant ouvrier de ladite entreprise.

<sup>6</sup> Les jeunes auxiliaires (de moins de 20 ans) et les ouvriers peuvent être rémunérés selon les dispositions prévues par l'al. 4 de l'art. 20.

<sup>7</sup> Les ouvriers qualifiés provenant de professions non apparentées avec la carrosserie (vendeurs, coiffeurs, etc.) sont considérés<sup>6</sup> comme manœuvres.

<sup>8</sup> Les ouvriers qualifiés provenant de professions apparentées (par exemple les maréchaux-ferrants et charrons, les serruriers et ferblantiers du bâtiment, les installateurs, les monteurs en chauffage, les charrons de campagne, les menuisiers, les peintres en bâtiment, les matelassiers, les selliers militaires, etc.) ont droit aux salaires minima suivants pendant la période d'adaptation:

au cours du 1 <sup>er</sup> semestre	Fr. 1.10
au cours du 2 <sup>me</sup> semestre	Fr. 1.30
au cours du 3 <sup>me</sup> semestre	Fr. 1.40
au cours du 4 <sup>me</sup> semestre	Fr. 1.50
à partir de la 3 <sup>me</sup> année	Fr. 1.60

Ces taux minima ne sont applicables que lorsque les salaires horaires fixés à l'al. 2a de l'art. 20 (après examen de fin d'apprentissage et selon les années de service) ne sont pas dépassés.

**Art. 21. Paiement du salaire.** <sup>1</sup> Le salaire doit être remis aux ouvriers pendant le temps de travail, à intervalles réguliers, mais au plus tard tous les 14 jours. Il doit être payé en espèces et accompagné d'un décompte détaillé.

<sup>2</sup> La remise de la paie peut être différée au plus tard jusqu'au 4<sup>me</sup> jour de travail qui suit le dernier jour de travail compris dans le décompte de salaire.

**Art. 22. Obligation des employeurs et ouvriers.** <sup>1</sup> Les ouvriers sont tenus de respecter strictement l'horaire de travail fixé, d'exécuter avec soin et selon les règles professionnelles et les instructions de leurs supérieurs les travaux qui leur sont confiés, d'avoir soin du matériel, des outils et des machines qui leur sont confiés, d'observer une correction absolue à l'égard de toutes personnes avec lesquelles ils sont en rapport et de s'abstenir de toute action pouvant porter préjudice à l'entreprise. Pour dommages causés intentionnellement ou par négligence ou imprudence, l'employeur peut exiger des dommages-intérêts aux termes des dispositions de l'art. 328 du Code suisse des obligations.

<sup>2</sup> L'employeur et ses représentants sont tenus de traiter correctement les ouvriers, de les informer clairement sur les travaux à exécuter et d'adapter les travaux aux capacités et facultés de l'ouvrier dans le sens prévu à l'art. 328 C.O. D'autre part, en vertu de la loi sur le travail dans les fabriques, l'employeur doit pourvoir à un éclairage, une aération et un chauffage suffisants des locaux de travail et à l'installation de lavoirs et vestiaires satisfaisants, et prendre toutes mesures préventives contre les maladies et accidents.

**Art. 23. Assurance-accidents.** Chaque ouvrier doit être assuré, à charge de l'entreprise, selon les dispositions de la Loi fédérale sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents (L.F.A.M.A.). De plus, l'employeur doit contracter, en faveur de ses ouvriers, une assurance accidents complémentaire pour prolonger l'assurance contre les accidents non professionnels, selon l'art. 62 L.F.A.M.A. Les primes à l'assurance accidents non professionnels sont à la charge des ouvriers.

**Art. 25. Vacances.** <sup>1</sup> La durée des vacances est déterminée d'après le nombre d'années de service que l'ouvrier a accomplies sans interruption ou avec une seule interruption d'un an au maximum dans l'entreprise en question.

<sup>2</sup> Les années d'apprentissage dans la même entreprise comptent comme années de service. Par ailleurs, les apprentis sont assujettis au régime des vacances fixé par la Loi fédérale sur la formation professionnelle, ainsi que par les dispositions des lois cantonales en la matière. Dans les cantons où la législation prévoit des vacances de plus longue durée, les dispositions supérieures de la loi sont applicables.

<sup>3</sup> Le droit aux vacances est fixé d'après la durée de l'engagement depuis la date d'entrée. On comptera aux ouvriers qui entrent après 30 ans révolus dans une entreprise soumise aux présentes dispositions, trois années de service au maximum, accomplies précédemment dans d'autres entreprises assujetties au contrat.

<sup>4</sup> La durée des vacances est de:

6 jours ouvrables après 1 année de service,
9 jours ouvrables après 5 années de service,
12 jours ouvrables après 10 années de service.

<sup>5</sup> Chaque jour de vacances est indemnisé sur la base du gain moyen réalisé en 8 heures de travail, y compris les allocations de renchérissement. Il est interdit de payer une indemnité, sous quelque forme que ce soit, en lieu et place des vacances.

<sup>6</sup> La fixation de l'époque des vacances est affaire de la direction de l'entreprise; elle sera déterminée après avoir pris connaissance des vœux de l'ouvrier. Une fois fixée, l'époque des vacances ne pourra être déplacée qu'exceptionnellement; il sera tenu compte des besoins de l'entreprise. Les vacances doivent, dans la règle, être prises dans l'année en cours et sans interruption.

<sup>7</sup> Les absences imputables au chômage, au service militaire et absences injustifiées sont compensées avec les vacances, chaque mois d'absence impliquant une réduction de la durée des vacances et de l'allocation de vacances de <sup>1</sup>/<sub>12</sub>. Cette compensation n'interviendra pas tant qu'elle ne dépassera pas un jour de vacances (soit moins de 8 heures par an).

<sup>8</sup> Lors de la résiliation d'un engagement après plus d'une année, le droit aux vacances pour l'année de service en cours est calculé proportionnellement à la durée de l'engagement. Si un ouvrier donne ou reçoit son congé sans avoir bénéficié des vacances auxquelles il a droit, il peut les prendre pendant le délai de congé. Les ouvriers qui dénoncent leur contrat de travail après avoir bénéficié des vacances pour l'année de service en cours se verront, à leur sortie de l'usine, déduire l'allocation de vacances qu'ils auraient perdue en trop.

**Art. 26. Jours fériés.** <sup>1</sup> L'employeur paie chaque année, pour 4 jours fériés fixés par lui et tombant sur un jour de semaine, une indemnité fixe pour 8 heures de travail par jour férié, plus l'allocation de renchérissement ordinaire.

<sup>2</sup> Cette indemnité fixe, sans allocation de renchérissement, se calcule comme suit:

Ouvriers adultes, 8 fr. par jour férié.

Jeunes gens des deux sexes de moins de 20 ans, 3 fr. 50 par jour férié.

<sup>3</sup> Les aînés premier et 2<sup>e</sup> entrent en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1947.

<sup>4</sup> Les heures perdues le 1<sup>er</sup> août sur ordre du patron doivent être payées.

<sup>5</sup> Sur demande des ouvriers, le 1<sup>er</sup> mai est considéré comme jour férié non payé.

**Art. 27. Indemnités pour service militaire.** <sup>1</sup> Le temps perdu par suite d'inspections militaires est payé intégralement pour autant que l'ouvrier travaille aussi longtemps que possible dans l'entreprise le matin ou l'après-midi du jour d'inspection. Si l'ouvrier ne travaille pas du tout le jour d'inspection, celui-ci n'est pas indemnisé.

<sup>2</sup> Les ouvriers ayant au moins une année de service dans l'entreprise reçoivent une indemnité pour la durée du service militaire obligatoire (sous réserve de l'al. 3 et cet article).

Cette indemnité est de:

50% du salaire y compris l'allocation de renchérissement pour les ouvriers mariés;
30% du salaire y compris l'allocation de renchérissement pour les ouvriers célibataires.

Cette indemnité est réduite en proportion si le montant de l'indemnité versée par l'entreprise ajouté aux prestations de la caisse de compensation pour perte de salaire dépasse 80% du salaire, y compris les allocations de renchérissement.

<sup>3</sup> L'employeur a toute liberté de payer une indemnité aux ouvriers accomplissant un cours d'instruction (E.R., F.S.O.). Une telle indemnité est recommandée.

**Art. 28. Indemnités de déplacement.** Les ouvriers devant travailler au dehors doivent être indemnisés du total des frais qui en résultent.

**Art. 29. Travail interdit.** Après les heures de travail et pendant les vacances, il est interdit d'effectuer des travaux professionnels pour le compte de tierces personnes ou d'autres employeurs. Les ouvriers qui effectuent des travaux interdits perdent tout droit aux vacances payées et peuvent, de plus, être congédiés immédiatement, sans que le délai normal de congé (art. 352 C.O.) leur soit applicable. Les entreprises conventionnelles qui font exécuter pour leur compte des travaux interdits sont passibles d'une amende proportionnelle dont le montant est prononcé par la Commission paritaire nationale.

**Art. 30. Congé.** <sup>1</sup> Le délai de congé réciproque est de 14 jours. Pendant le temps d'essai de 14 jours, l'engagement peut être résilié de part et d'autre à la fin du jour en cause sans observation du délai.

<sup>2</sup> Le congé doit être donné par écrit, pour un samedi. Les lettres respectives portant le timbre postal du samedi sont reconnues comme congé donné dans les limites prescrites.

<sup>3</sup> L'engagement ne peut être résilié pendant le (ou pour cause de) service militaire obligatoire. En cas d'incapacité de travail qui n'est pas imputable à une faute de l'ouvrier (accident ou maladie), l'engagement peut être résilié au plus tôt après une absence de 3 mois.

## C. Disposizioni finali

**Art. 31. Afficheggiamento del contratto.** <sup>1</sup> L'employeur doit remettre un exemplaire du présent contrat à chaque ouvrier: lors de l'entrée en vigueur du contrat, puis à chaque ouvrier nouvellement engagé. A l'expiration de la période d'essai, l'ouvrier doit signer à l'encre ou crayon à encre les deux « déclarations de soumission » qui figurent en annexe du présent contrat. Pour les mineurs, les déclarations doivent être signées par les parents ou tuteurs. Le contrat reste en possession de l'ouvrier. Les deux déclarations doivent être remises à l'employeur, dûment remplies et signées, au plus tard le jour où expire la période d'essai.

<sup>2</sup> L'employeur classe la déclaration qui lui est destinée et transmet l'autre à la C.P.N. dans les trois jours qui suivent l'expiration de la période d'essai (ou dans les trois jours qui suivent la fin de l'apprentissage).

**Art. 32. Disposizioni transitorie.** <sup>1</sup> Les dispositions minimales fixées par le présent contrat ne peuvent en aucun cas entraîner la réduction des conditions de salaire et de travail acquises, qui dépassent ces normes.

<sup>2</sup> Toutes les ententes — individuelles et collectives — écrites ou verbales entre employeurs et ouvriers inférieures aux dispositions minimales du présent contrat déclarées d'applicabilité générale, sont annulées et remplacées par celles-ci.

Il peut être formé opposition à la demande devant l'Office fédéral de l'Industrie, des arts et métiers et du travail. Dans les 30 jours de la date de la présente publication, par écrit et avec indication des motifs.

Berne, le 30 septembre 1946.

Office fédéral de l'Industrie, des arts et métiers et du travail.

### Domanda di conferimento del carattere obbligatorio generale ad un contratto collettivo di lavoro nell'artigianato della carrozzeria in Svizzera

(Decreto federale del 23 giugno 1943 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, articoli 6 e 7; regolamento d'esecuzione, articolo 7)

L'Unione svizzera degli industriali di carrozzeria e la Federazione svizzera degli operai metallurgici e orologiai

hanno presentato all'Autorità federale una domanda intesa a far conferire il carattere obbligatorio generale ai seguenti articoli del contratto collettivo di lavoro concluso fra loro il 24 dicembre 1945 per l'artigianato della carrozzeria in Svizzera:

## A. Disposizioni generali

**Art. 3. Campo d'applicazione.** Le seguenti disposizioni di contratto aventi carattere obbligatorio generale, hanno valore legale.

- Estensione: per tutto il territorio svizzero.
- Professionale: per tutte le carrozzerie e riparti di carrozzerie, di officine miste come per esempio: Autorimesse, officine per la riparazione di automobili, officine di verniciatura d'automobili, officine di verniciatura d'automobili a spruzzatura ecc. e per tutti gli operai occupati nelle carrozzerie e riparti di carrozzerie che eseguono nella maggior parte lavori di carrozzeria.

Sono reputati quali lavori di carrozzeria:

I lavori di carrozzeria d'automobili, quelli eseguiti dai carradori, fabbri, fabbri-ferrai, lattonieri, sellai, tappezzeri, pittori, inverniciatori, compresi i lavori ausiliari.

**c) Validità:** Il contratto in parola ha validità dal momento della pubblicazione del contratto avente carattere obbligatorio generale, sino al 31 dicembre 1948.

Non ha carattere obbligatorio generale per le carrozzerie e i riparti di carrozzerie delle imprese che

- o sono membri dell'Associazione padronale svizzera dei costruttori di macchine e degli industriali della metallurgia e comè tali sono assoggettati alla convenzione del 19 luglio 1937/1944;
- o sono assoggettati già ad un altro contratto di lavoro collettivo equivalente dell'artigianato.

**Art. 5. Obbligo di pace.** Per tutta la durata della convenzione esiste l'obbligo di pace per tutte le ditte e gli operai assoggettati al presente contratto conformemente alle disposizioni per le quali è stato conferito il carattere obbligatorio. Essi si debbono astenere da qualsiasi misura di lotta, quali sono rappresaglie, scioperi ecc.

**Art. 6. Commissione paritetica nazionale — Commissioni operale.** <sup>1</sup> Una commissione composta di 5 membri di ciascuna della associazione padronale e della F.O.M.O. è incaricata del trattamento delle questioni contrattuali e professionali. La commissione si costituisce indipendentemente e prende nome « Commissione paritetica nazionale per l'artigianato svizzero della carrozzeria » (abbreviata più avanti in C.P.N.). Essa è l'organo supremo della comunità contraenti.

<sup>2</sup> Nel compito della C.P.N. entra in via di massima lo studio di tutte le possibilità atte ad una sempre maggiore collaborazione fra le parti contraenti. La C.P.N. deve inoltre esaminare tutte le questioni sorgenti nel campo economico e social-politico e si deve adoperare di trovare una via d'intesa fra le parti interessate in caso di eventuali divergenze.

<sup>3</sup> Inoltre incombe alla C.P.N. la provvidenza dell'applicazione delle disposizioni obbligatorie generali. Essa è pure autorizzata, servendosi dell'obbligo di fornire informazioni di tutti i membri assoggettati alle disposizioni vigenti, ad assumere delle informazioni, di effettuare delle inchieste, ed in casi di discordanze, di applicare delle multe, di dare delle disposizioni per pagamenti retroattivi e di prendere le misure per appianare le differenze. La C.P.N. incarica degli esperti (società fiduciarie ecc.) neutrali, da essa designati, con l'esecuzione di controlli eventualmente necessari presso le imprese.

<sup>4</sup> I non appartenenti alle associazioni contraenti, i quali sono soggetti alle disposizioni aventi carattere obbligatorio generale del presente contratto, possono ricorrere soltanto mediante il conferimento del carattere obbligatorio generale, all'Ufficio federale dell'Industria, delle arti e mestieri e del lavoro, contro disposizioni e decisioni della C.P.N.

<sup>5</sup> Le missive per la C.P.N. sono da indirizzare come segue: « Alla C.P.N. per l'artigianato svizzero della carrozzeria, segretariato centrale F.O.M.O., Monbijoustrasse 61, Berna ».

**Art. 7.** <sup>1</sup> In tutte le aziende assoggettate al presente contratto occupanti più di 20 operai, si deve istituire una commissione operale eletta dalla maestranza della impresa. Nelle aziende di minore importanza un uomo almeno sarà designato dalla maestranza come rappresentante degli operai. In caso di bisogno i datori di lavoro sono tenuti a suggerire alla maestranza l'elezione dei rappresentanti operai e di comunicare i loro nomi alla C.P.N. Possono funzionare da rappresentante operai soltanto le persone che posseggono la tessera d'artigianato conforme all'art. 14.

<sup>2</sup> Il compito di queste commissioni operale e dei rappresentanti operai consiste nell'esaminare e discutere con la direzione dell'azienda le rivendicazioni della maestranza. Nelle divergenze concernenti l'interpretazione o l'applicazione del contratto stesso, che non possono essere risolte tra di loro, sono da sottoporre per decisione alla C.P.N., conformemente alle disposizioni dell'art. 6, capoverso 4, dell'attuale contratto.

<sup>3</sup> I colloqui tra operai e rappresentanti operai e quelli tra rappresentanti operai e datori di lavoro, debbono aver luogo fuori le ore di lavoro. Si possono concedere delle eccezioni soltanto in casi d'urgenza e col consenso del datore di lavoro.

**Art. 8. Diritto di coalizione.** Resta garantito il diritto di coalizione. D'altra parte nessun operaio deve essere svantaggiato dal datore di lavoro per aver assunto il mandato di rappresentante operai.

**Art. 13. Assoggettamento al contratto del non-membri delle associazioni contraenti.** <sup>1</sup> I datori di lavoro e operai non appartenenti alle parti contraenti principali hanno la possibilità di partecipare alla comunità, risultante dall'attuale contratto, riconoscendo

e firmando il contratto originale, pagando una quota alla comunità professionale. Con tale atto si assoggettano a tutti gli obblighi di un contraente stesso. Gli accordi conclusi tra le parti contraenti principali, come pure le decisioni prese dalla C.P.N. saranno allora anche per loro impegnativi.

**Art. 14.** <sup>1</sup> Le imprese contraenti sono obbligate ad occupare soltanto degli operai che riconoscono il presente contratto.

<sup>2</sup> La tessera professionale emessa dalla C.P.N. è considerata quale legittimazione.

Queste tessere vengono rilasciate:

- gratuitamente a tutti i membri della F.O.M.O. aventi adempito al loro dovere di membro;
- a pari condizioni, gratuitamente, a tutti gli organizzati in altre federazioni operale;
- al non organizzati conformemente alle disposizioni dell'art. 15, capoverso 1 b e capoversi 2 a 4.

<sup>3</sup> Non sono tenuti a ritirare la tessera professionale i famigliari del padrone, gli apprendisti, le operaie, gli operai non qualificati di meno di 20 anni, i tecnici, i maestri, i caporeparti, gli impiegati d'ufficio con paga mensile se veramente la loro funzione è tale. Gli operai con paga mensile e i caporeparti con paga orario sono obbligati a ritirare la tessera professionale.

<sup>4</sup> La C.P.N. rilascia la tessera di professione dopo avere ricevuto la dichiarazione di adesione al presente contratto, prevista dall'art. 31. Le tessere professionali vengono rimesse al datore di lavoro in duplice copia. Egli conserva la copia destinata per lui, mentre consegna l'altra all'operaio.

<sup>5</sup> In caso di licenziamento di un operaio, il datore di lavoro è tenuto a rimandare alla C.P.N. entro i tre giorni la rispettiva tessera professionale, indicando la precisa data d'uscita dell'operaio stesso.

<sup>6</sup> Gli operai desiderosi di aderire in seguito ad una federazione sindacale operale e che in avvenire vogliono esentarsi dall'obbligo della quota, devono chiedere al datore di lavoro un nuovo modulo di dichiarazione d'adesione e restituirglielo debitamente riempito e firmato, entro i tre giorni. Il datore di lavoro da parte sua, deve trasmettere questa dichiarazione alla C.P.N. pure entro i tre giorni dalla data di ricezione.

**Art. 15.** <sup>1</sup> Il contributo dei non-membri delle parti contraenti alla comunità è fissato come segue:

- per il datore di lavoro: 60 fr. di contributo annuo base; inoltre il 3% della somma dei salari pagati agli operai occupati nell'artigianato della carrozzeria nell'anno precedente, secondo il resoconto presentato alla SUVAL;
- per gli operai 5 fr. al mese.

<sup>2</sup> Le aliquote dovute, conformemente all'art. 14, al 2, cifra c, sono da dedurre mensilmente dalla paga degli operai soggetti al pagamento, e sono da versare alla C.P.N. conformemente alle istruzioni date. Le ditte si rendono responsabili per le ritenute non fatte.

<sup>3</sup> Queste quote vanno nella cassa della C.P.N. e saranno impiegate proporzionalmente per la copertura della spesa incombenti al controllo dei dissidenti. Il cassiere della C.P.N. è obbligato a tenere un apposito libro sulle entrate di queste quote e sull'impiego di esse.

<sup>4</sup> In via di massima le quote delle ditte non facenti parte del contratto attuale sono da pagare annualmente ed in anticipo. Col consenso però della C.P.N. si possono effettuare degli acconti trimestrali o semestrali.

<sup>5</sup> Dall'operaio non organizzato si deve chiedere l'aliquota anche per il mese d'entrata, rispettivamente d'uscita, se l'entrata nella ditta ha avuto luogo prima del 15 del mese o se è uscito dopo il 15, oppure se l'entrata in una federazione operale è avvenuta il 15 del mese o più tardi.

**Art. 16.** <sup>3</sup> A garantire l'applicazione delle disposizioni aventi carattere obbligatorio generale, le ditte sottostanti al presente contratto sono tenute a deporre una cauzione bloccata presso la Banca nazionale svizzera, di almeno di 200 fr. sino a 2000 fr. adeguata alla loro importanza. Gli interessi di detta cauzione rimangono alla libera disposizione dei deponenti. Durante la durata del presente contratto la C.P.N. può disporre delle cauzioni, eccezione fanno le disposizioni dell'art. 6, capoverso 4.

Si fissano le seguenti cauzioni:

- |            |   |
|------------|---|
| Fr. 200.—  | come minimo   |
| Fr. 300.—  | se la somma dei salari pagati nell'anno precedente oltrepassa i Fr. 8 000.—   |
| Fr. 500.—  | se la somma dei salari pagati nell'anno precedente oltrepassa i Fr. 15 000.—  |
| Fr. 1000.— | se la somma dei salari pagati nell'anno precedente oltrepassa i Fr. 30 000.—  |
| Fr. 1500.— | se la somma dei salari pagati nell'anno precedente oltrepassa i Fr. 60 000.—  |
| Fr. 2000.— | se la somma dei salari pagati nell'anno precedente oltrepassa i Fr. 120 000.— |

## B. Disposizioni di norma

**Art. 17. Durata di lavoro.** <sup>1</sup> La durata massima ordinaria del lavoro è di regola di 48 ore la settimana. L'orario in vigore, che eventualmente deve essere approvato dalle autorità competenti, deve essere affisso nell'officina in luogo ben visibile.

<sup>2</sup> Il sabato dopo pranzo è libero. Alle viglie di feste riconosciute dallo Stato il lavoro deve cessare al più tardi alle ore 17.

<sup>3</sup> Il tempo impiegato per l'andata al luogo di lavoro ed il suo ritorno, non è compreso nell'orario. Il tempo perduto per gli arrivi tardivi al lavoro e per la partenza anticipata dal lavoro sarà dedotto. In caso di impedimento al lavoro il datore di lavoro è da avvisare immediatamente.

<sup>4</sup> Gli operai addetti ai lavori ausiliari dell'impresa (sgombero dell'officina ecc.) possono essere tenuti a fare questo lavoro anche fuori orario. Il tempo impiegato per tali lavori è da retribuire come alla tariffa normale.

**Art. 18. Lavori supplementari.** <sup>1</sup> Il lavoro supplementare, il lavoro di notte, come pure il lavoro di domenica sarà richiesto solo in casi eccezionali e deve essere retribuito come tale, solo ed in quanto è stato chiesto espressamente dal datore di lavoro o il suo supplente.

<sup>2</sup> Se si rende necessario il lavoro supplementare, o di notte o di domenica, bisogna, se è necessario, chiedere l'autorizzazione delle autorità competenti, ed affiggerla in luogo ben visibile nell'officina. Per i piccoli lavori di breve durata presso la clientela (riparazioni urgenti), il datore di lavoro, d'intesa con gli operai interessati può ordinare il lavoro supplementare.

<sup>3</sup> È considerato come lavoro supplementare ogni prolungamento del lavoro ordinario di oltre un quarto d'ora. Come lavoro di notte è considerato il lavoro tra le ore 20 e le ore 6, e come lavoro di domenica, quello eseguito tra le ore 0 e le ore 24 della domenica, oppure dei giorni festivi, legalmente riconosciuti.

<sup>4</sup> Il lavoro supplementare viene retribuito e maggiorato del 25%; i lavori di notte e di domenica vengono retribuiti e maggiorati del 50% del salario normale compreso le allocazioni di carovita.

<sup>5</sup> Sono esclusi dalla maggiorazione solo i lavori ausiliari conforme all'art. 17, capoverso 4.

**Art. 19. Lavoro a cottimo.** <sup>1</sup> Il lavoro a cottimo è ammesso. Il prezzo di cottimo è da fissare per iscritto e prima dell'inizio del lavoro.

<sup>2</sup> Per ogni singolo lavoro la paga dell'orario normale compresa l'allocatione di carovita viene garantito ad ogni singolo operaio. In caso di lavori a cottimo in gruppi, l'eventuale eccedenza deve essere ripartita fra tutti i partecipanti in proporzione del loro salario realizzato con questo lavoro a cottimo.

<sup>3</sup> Anche lavorando a cottimo l'orario ordinario è da rispettare.

**Art. 20. Salario.** <sup>1</sup> Il salario deve essere fissato per intesa reciproca entro i 14 giorni che succedono all'inizio del lavoro. Questi 14 giorni sono considerati come tempo di prova.

<sup>2</sup> Il salario orario minimo è stabilito come segue:

- |   |          |
|---|----------|
| a) Per gli operai qualificati occupati nella loro professione:  |          |
| nell'anno dopo l'esame di fine tirocinio                        | Fr. 1.30 |
| nel 2° anno dopo l'esame di fine tirocinio                      | Fr. 1.40 |
| nel 3° anno dopo l'esame di fine tirocinio                      | Fr. 1.50 |
| a partire del 4° anno   | Fr. 1.60 |
| per gli operai qualificati che sanno lavorare indipendentemente | Fr. 1.80 |
| b) per manovali   | Fr. 1.10 |

Il salario deve essere aumentato in proporzione col miglioramento del rendimento dell'operaio.

<sup>3</sup> Oltre il salario base sarà versato l'allocatione per il carovita, fissata di 65 cent. all'ora lavorativa per tutti gli operai.

<sup>4</sup> Per gli operai di rendimento permanentemente insufficiente, come pure per gli operai qualificati, ma provenienti da altre professioni, può essere convenuto tra datore di lavoro e operaio un salario base inferiore, ma non un'indennità di rincaro inferiore, mediante un accordo scritto, motivato e limitato a un termine. Ogni intesa di questo genere però ha forza legale soltanto se è stata approvata per iscritto dalla commissione operaia o dai rappresentanti operai dell'impresa stessa, e se una copia è stata trasmessa alla C. P. N.

<sup>5</sup> Sotto la denominazione « operaio qualificato » s'intendono gli operai capaci di eseguire indipendentemente ed a perfezione, tutti i lavori inerenti alla loro professione. Sono da sottoporre alla C.P.N. i casi in cui il datore di lavoro e l'operaio non si possono intendere circa la qualificazione. Il pretendente alla paga oraria di 1 fr. 80 deve poi sottoporsi ad un esame in un'altra ditta designata dalla C.P.N., sotto la sorveglianza del datore di lavoro e del rappresentante operaio di quest'ultima ditta, relativo alla sua qualificazione e la sua capacità di lavorare indipendentemente.

<sup>6</sup> I giovani non qualificati (sotto i 20 anni) e le donne possono essere pagati in conformità all'art. 20, capoverso 4.

<sup>7</sup> Gli operai qualificati provenienti da professioni non affini (venditori, barbieri ecc.) sono quotati da manovali.

<sup>8</sup> Gli operai qualificati provenienti da professioni affini (come per esempio maniscalchi, fabbri-carrodori, fabbri-ferrai, lattonieri edili, installatori d'impianti di riscaldamento, carradori di campagna, falegnami, pittori edili, tappezzeri, sellai militari ecc. durante il periodo di adattamento hanno diritto ai seguenti salari orari minimi:

Nel 1° semestre	Fr. 1.10
Nel 2° semestre	Fr. 1.30
Nel 3° semestre	Fr. 1.40
Nel 4° semestre	Fr. 1.50
dal cominciare del terzo anno	Fr. 1.60

Questi salari base minimi hanno valore soltanto se non superano la tariffa normale secondo l'art. 20, capoverso 2, relativa agli anni di servizio dopo l'esame di fine tirocinio.

**Art. 21. Pagamento del salario.** <sup>1</sup> Il salario deve essere pagato nelle ore di lavoro ed a intervalli regolari, ma al più tardi ogni 14 giorni. La paga si deve fare in contanti e accompagnata d'un conto dettagliato scritto.

<sup>2</sup> La consegna della paga può essere rimandata al massimo al 4° giorno lavorativo successivo all'ultimo giorno lavorativo compreso nella paga stessa.

**Art. 22. Obblighi dei datori e prenditori di lavoro.** <sup>1</sup> Gli operai sono tenuti a rispettare strettamente l'orario di lavoro fissato, ad eseguire con ogni cura e a regola d'arte e secondo le istruzioni dei loro superiori, i lavori a loro affidati, ad avere cura dei materiali, degli arnesi e delle macchine affidati, a comportarsi correttamente con tutte le persone con le quali sono in contatto durante il loro lavoro professionale, ad astenersi da ogni azione che potrebbe danneggiare l'impresa. Ai termini dell'art. 328 C.O. il datore di lavoro può chiedere il risarcimento dei danni causati intenzionalmente o per negligenza o per imprudenza.

<sup>2</sup> Il datore di lavoro e i suoi rappresentanti sono tenuti a trattare correttamente gli operai, a informarli chiaramente sui lavori da eseguire e ad adattare i lavori alla capacità e alle facoltà degli operai ai sensi dell'art. 328 del C.O. Inoltre in virtù della legge sulle fabbriche, il datore di lavoro deve provvedere alla illuminazione sufficiente, alla ventilazione ed al riscaldamento dei locali di lavoro, come pure deve provvedere alla guardiola e ai posti per lavarsi soddisfacentemente e a prendere tutti i provvedimenti per evitare malattie e infortuni.

**Art. 23. Assicurazione contro l'infortunio.** A carico del datore di lavoro ogni operaio deve essere assicurato, conformemente alle disposizioni vigenti, della legge federale sulle assicurazioni in caso di malattie e infortuni (L.F.A.M.). Inoltre il datore di lavoro deve contrarre un'assicurazione complementare contro gli infortuni non professionali in favore dei suoi operai e ciò a prolungamento all'assicurazione obbligatoria, secondo l'art. 62 della L.F.A.M. I premi per l'assicurazione degli infortuni non professionali vanno a carico dell'operaio.

**Art. 25. Vacanze.** <sup>1</sup> La durata delle vacanze è determinata a secondo gli anni di servizio, nei quali l'operaio è stato occupato ininterrottamente o con un'interruzione di al massimo un anno, nella medesima ditta.

<sup>2</sup> Gli anni di tirocinio nella medesima ditta contano come anni di servizio. Del resto gli apprendisti sono soggetti al regime delle vacanze fissate, ovvero alle disposizioni cantonali inerenti. Nei cantoni dove la legislazione prevede una durata maggiore delle vacanze, sono da applicare le disposizioni superiori della legge relativa.

<sup>3</sup> Il diritto alle vacanze è fissato secondo la durata dell'impiego a partire dalla data d'entrata. Agli operai che hanno compiuto i 30 anni e che passano da una ditta ad un'altra, facente parte alla presente convenzione, si contano gli anni di servizio passati nell'altra ditta e cioè 3 anni al massimo.

<sup>4</sup> La durata delle vacanze è la seguente:

Dopo il 1° anno di servizio	6 giorni lavorativi
Dopo il 2° anno di servizio	9 giorni lavorativi
Dopo il 3° anno di servizio	12 giorni lavorativi

<sup>5</sup> Per ogni giorno di vacanze è pagato il guadagno normale giornaliero di 8 giorni lavorativi, compreso l'indennità di carovita. È vietato di pagare un'indennità di qualsiasi forma al posto delle vacanze effettive.

<sup>6</sup> Spetta alla direzione la fissazione delle vacanze, la quale però dovrebbe, nei limiti del possibile, tener conto dei desideri dell'operaio. Una volta fissata l'epoca, le vacanze possono essere rimandate soltanto in via eccezionale, e tenendo conto dei bisogni dell'impresa. Di regola, le vacanze devono essere prese nell'anno in corso e senz'interruzione.

<sup>7</sup> Le assenze causa disoccupazione, il servizio militare e le assenze non giustificate sono da compensare con le vacanze nel modo, che per ogni mese d'assenza sarà ridotta la durata ed il pagamento delle vacanze nella proporzione di  $\frac{1}{12}$ . Questa riduzione non sarà fatta allorché le assenze non raggiungono un intero giorno di vacanza (cioè non 8 ore all'anno).

<sup>8</sup> Se lo scioglimento del contratto di lavoro avviene dopo un anno, le vacanze per l'anno in corso sono accordate pro rata temporis. Se un operaio dà o riceve il congedo senza avere avuto le vacanze alle quali ha diritto, egli le può prendere durante il termine di congedo. Agli operai che hanno dato il loro congedo e che hanno già avuto le vacanze dell'anno di servizio in corso, sarà dedotto all'atto della loro uscita dalla ditta, l'allocatione di vacanze percepita in più.

**Art. 26. Giorni festivi.** <sup>1</sup> Ogni anno si paga per quattro giorni festivi che vengono fissati dal datore di lavoro, un'indennità fissa più l'indennità di carovita usuale per otto ore lavorative per giorno festivo.

<sup>2</sup> Quest'indennità fissa, senza l'indennità di carovita, si ammonta per ogni giorno festivo a

Fr. 8.— per gli operai adulti e a
Fr. 3.50 per gli adolescenti al di sotto i 20 anni.

<sup>3</sup> Le disposizioni dei capoversi 1 e 2 entrano in vigore il 1° gennaio 1947.

<sup>4</sup> Le ore di lavoro perdute e ordinate dal datore di lavoro per il 1° Agosto vengono retribuite.

<sup>5</sup> A richiesta degli operai, il 1° maggio è da considerare come giornata festiva non pagata.

**Art. 27. Indennità per il servizio militare.** <sup>1</sup> Il tempo perduto per ragione d'ispezione militare sarà pagato integralmente se nel giorno dell'ispezione l'operaio lavora nella mattinata o nel pomeriggio per quanto gli sarà possibile. Ma se l'operaio non lavora affatto nel giorno dell'ispezione nessuna indennità sarà pagata.

<sup>2</sup> Gli operai che hanno lavorato già un anno nell'azienda, ricevono una indennità per la durata del servizio militare obbligatorio (eccezione fa la cifra 3 di quest'articolo).

Quest'indennità è del

50% per gli operai sposati
30% per gli operai celibi

della paga, compresa l'indennità di carovita.

Quest'indennità verrà ridotta in proporzione, se la somma dell'indennità, aggiunta all'allocatione per perdita di salario della cassa di compensazione, oltrepassa l'80% del salario intero, compreso l'allocatione del rincaro.

<sup>2</sup> Resta alla facoltà del datore di lavoro, ciò che è raccomandabile, di pagare delle indennità agli operai che seguono un corso d'istruzione (S.R. o corso per sott'ufficiali).

**Art. 28. Trasferte.** Se gli operai debbono lavorare fuori sede sono da indennizzare di tutte le spese inerenti alla loro trasferta.

**Art. 29. Divieto di lavoro nero.** È severamente vietato ad ogni operaio di eseguire lavori professionali a scopo di guadagno o per altri datori di lavoro durante le sue ore libere e le sue vacanze. Chi contravviene a questa prescrizione perde il diritto alle vacanze pagate e inoltre può essere licenziato immediatamente e senza dover tener conto del termine normale di disdetta (art. 352 C.O.). Alle ditte che hanno riconosciuto il presente contratto e che fanno eseguire dei lavori neri, sarà applicata dalla C.P.N. una adeguata multa.

**Art. 30. Disdetta.** <sup>1</sup> Il termine di disdetta reciproca è di 14 giorni. Durante il tempo di prova di 14 giorni il contratto può essere sciolto reciprocamente alla fine della giornata in corsa.

<sup>2</sup> La disdetta deve essere data per iscritto e per il giorno di sabato. Le rispettive lettere portanti il timbro postale del sabato sono considerate come disdetta dai suoi termini prescritti.

<sup>3</sup> Il contratto d'impiego non può essere sciolto per causa o durante il servizio militare. In caso di incapacità al lavoro non imputabile all'operaio (infortunio o malattia) la disdetta dell'impiego può avvenire al più presto dopo 3 mesi di assenza.

#### C. Disposizioni finali

**Art. 31. Affissione del contratto.** <sup>1</sup> Il presente contratto deve essere consegnato ad ogni operaio da parte del datore di lavoro al momento dell'entrata in vigore, o agli operai assunti dopo questa data, al momento della loro entrata nella ditta. Dopo il tempo di prova l'operaio dovrà firmare di proprio pugno e con l'inchostro o il lapis copiativo le due dichiarazioni di sottomissione annesse al contratto stesso (per i minorenni firmerà chi tiene l'autorità paterna o il tutore). La copia del contratto rimane nel possesso dell'operaio. Le due dichiarazioni di sottomissione sono da consegnare al datore di lavoro al più tardi alla scadenza del tempo di prova.

<sup>2</sup> Il datore di lavoro prende in consegna la copia della dichiarazione di sottomissione destinata a lui e manda l'altra copia alla C.P.N. entro i 3 giorni dalla scadenza del tempo di prova, rispettivamente entro 3 giorni dal passaggio da apprendista a operaio.

**Art. 34. Disposizioni transitorie.** <sup>1</sup> Le disposizioni minime fissate dal presente contratto non possono influire in nessun modo ove le condizioni di salario o di lavoro già esistenti sono migliori.

<sup>2</sup> Tutti gli eventuali accordi singoli o collettivi, verbali o scritti, fra datore di lavoro e operaio che non raggiungono le norme minime del presente contratto, scadono e sono sostituiti dalle presenti disposizioni aventi carattere obbligatorio.

Le eventuali obiezioni alla presente domanda di conferimento del carattere obbligatorio generale dovranno essere presentate per iscritto e debitamente motivate all'Ufficio federale dell'Industria, delle arti e mestieri e del lavoro entro 20 giorni dalla data della presente pubblicazione.

Berna, 30 settembre 1946.

Ufficio federale dell'Industria, delle arti e mestieri e del lavoro.

### Genossenschaft Halska in Liq., Bern (Kriegswirtschaftliches Syndikat für Häute, Leder, Schuhe, Kautschuk) Liquidations-Schuldenruf gemäss Artikel 913, 742 und 745 OR.

#### Zweite Veröffentlichung

Das obenerwähnte Syndikat ist mit Zustimmung der zuständigen Behörde durch Beschluss der Generalversammlung vom 16. September 1946 in Liquidation getreten.

Es ergeht demzufolge an sämtliche Gläubiger des Syndikates gemäss Artikel 913, 742 und 745 OR. die Aufforderung, ihre rechtsgültigen Ansprüche gegenüber dem Syndikat, unter Beilage beweiskräftiger Unterlagen, bis spätestens 31. Oktober 1946 beim Syndikat Halska, Postfach Bern Transit, Bern, geltend zu machen.  
(AA. 246<sup>2</sup>)

Bern, den 21. September 1946.

Genossenschaft Halska in Liq.  
Die Liquidatoren.

### Compagnie des chemins de fer électriques veveysans

Conformément aux dispositions de l'ordonnance du Conseil fédéral sur la communauté des créanciers dans les emprunts par obligations, du 20 février 1918, et de l'arrêté du Conseil fédéral du 1<sup>er</sup> octobre 1935 complété par celui du 19 décembre 1941, les porteurs d'obligations de l'emprunt hypothécaire 4 1/2% de 1 800 000 fr. sont convoqués par les présentes pour le mardi 22 octobre 1946, à 15 heures (liste de présence dès 14 h.30) dans la salle du Conseil communal (ancien Casino), à Vevey, en une

assemblée

qui, sous la présidence du juge délégué, aura à se prononcer sur un projet de réorganisation financière de la débitrice, projet comportant les mesures suivantes:

- 1° Réduction de 50% du montant de l'obligation (qui se trouvera ainsi réduite à 250 fr.) moyennant remise d'une action privilégiée nouvelle de 100 fr. donnant droit à un dividende privilégié de 5% avant toute distribution aux autres actions.
- 2° Prorogation du terme de l'emprunt ainsi réduit jusqu'au 30 juin 1960.
- 3° Consentement des obligataires à ce que l'hypothèque garantissant l'emprunt ainsi réduit passe en second rang, le premier étant réservé à une nouvelle hypothèque à constituer en garantie d'un prêt de 500 000 fr. qui sera accordé à la Compagnie par la Confédération suisse et l'Etat de Vaud.
- 4° Remplacement de l'intérêt contractuel de l'emprunt réduit par un intérêt variable, maximum 3%, non cumulatif, dépendant du résultat de l'exploitation.

Les obligataires qui entendent prendre part à l'assemblée sont tenus de déposer leurs titres jusqu'au vendredi 18 octobre 1946 au plus tard soit à l'Union de banques suisses à Vevey, à Lausanne, ou dans une autre de ses succursales, soit au Crédit du Léman à Vevey ou dans l'une de ses agences. Une procuration écrite est nécessaire pour représenter les obligataires à l'assemblée. Des formules de procuration seront fournies par les banques.

Lausanne, le 25 septembre 1946.

(AA. 252<sup>2</sup>)

Le Juge fédéral délégué: Pometta.

## Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

### Wirtschaftliche Massnahmen gegenüber dem Ausland

Am 26. September 1946 tagte in Bern unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn Nationalrat Dr. M. Rohr, Baden, die nationalräthliche Zolltarifkommission. Nach gewalteter Diskussion stimmte sie dem 33. Bericht des Bundesrates betreffend die gemäss Bundesbeschluss vom 14. Oktober 1933 erlassenen wirtschaftlichen Massnahmen gegenüber dem Ausland einhellig zu und beschloss, dass die getroffenen Massnahmen weiterhin in Kraft bleiben sollen. Nach einem eingehenden Referat des Chefs der Handelsabteilung, Direktor Dr. J. Hotz, erklärte sie sich mit den vom Bundesrat befolgten Richtlinien in der Aussenhandelspolitik einverstanden. Insbesondere lehnte sie Währungsexperimente, d. h. die Aufwertung des Schweizer Frankens ab und sprach sich auch gegen die postulierte Freigabe des Dollarkurses aus. Sie vertritt mit dem Bundesrat die Auffassung, dass ein so stark mit der Weltwirtschaft verflochtenes Land ein eminentes Interesse an einer möglichst stabilen Landeswährung hat und dass auch die von einer Freigabe des Dollarkurses erhoffte Verbilligung der Lebenshaltung in einer irgendwie spürbaren Weise nicht zu erwarten sei. Eine Abwertung des Dollars müsste zudem so lange illusorisch bleiben, als der Dollar wie auch der Schweizer Franken an das Gold gebunden bleiben, indem die USA. voraussichtlich einfach mit Gold intervenieren und dadurch die beabsichtigte Senkung des Dollarkurses verhindert würde. Es muss immer wieder daran erinnert werden, dass ein Land seine eigene Währung manipulieren, jedoch diejenige eines ausländischen Staates nicht grundlegend beeinflussen kann. Schliesslich sprach sich die Kommission entschieden gegen eine Ausgleichsteuer für den Export aus, da eine solche allgemeine Gebühr, die von der gegenwärtigen Konjunktur besonders bevorzugten Exportbranchen kaum nennenswert treffen würde, weil sie in den meisten Fällen ohne Schwierigkeiten auf den Abnehmer überwältigt werden könnte, während sie für alle andern Exporte, auf die die Schweiz ganz besonderes Gewicht legen muss, weil sie ihrer traditionellen Exportstruktur entsprechen, sich zum Schaden unseres Landes auswirken würde. Eine solche Politik läge aber im Widerspruch mit den Notwendigkeiten unseres auf den Aussenhandel stark angewiesenen Binnenlandes und wäre geeignet, die Schweiz auch international schwer zu schädigen. Dagegen soll die bisherige Ausfuhrkontingentierung weiter in dem Sinne gehandhabt werden, dass die Kontingente so angesetzt werden, dass unser Land die von ihm erwartete Hilfe für den Wiederaufbau leisten kann, ohne dass unsere Inlandsversorgung ernstlich gefährdet würde. Gewisse Uebertreibungen im Zusammenhang mit dem wieder einsetzenden Fremdenverkehr sollen durch zweckmässige Vorkehrungen (Stafelungen der Auszahlungen usw.) auf ein erträgliches Mass zurückgeführt werden. Es wurde mit Befriedigung konstatiert, dass in der Gewährung von Clearingvorschüssen äusserste Zurückhaltung geübt wird und dass die Kontingentierung der Ausfuhr konsequent in den Dienst einer genügenden Versorgung unseres Landes, sowie für eine unerlässliche Berücksichtigung unserer traditionellen Ausfuhr gestellt wird.

228. 30. 9. 46.

### Mesures de défense économique contre l'étranger

La commission des douanes du Conseil national a tenu une séance le 26 septembre 1946 à Berne, sous la présidence de M. M. Rohr (Baden), président. Après discussion, elle a ratifié à l'unanimité le XXXIII<sup>e</sup> rapport du Conseil fédéral sur les mesures prises en application de l'arrêté fédéral du 14 octobre 1933 concernant les mesures de défense économique contre l'étranger et décidé que les mesures prises devaient rester en vigueur. A la suite d'un rapport présenté par M. J. Hotz, directeur de la Division du commerce, elle a approuvé les principes appliqués par le Conseil fédéral en matière de politique commerciale. Elle s'est prononcée en particulier contre les expérimentations monétaires, c'est-à-dire contre la réévaluation du franc suisse, et a pris position également contre les demandes visant l'abandon du cours officiel du dollar. Elle estime avec le Conseil fédéral qu'un pays fortement lié avec l'économie mondiale a un intérêt primordial à posséder une monnaie nationale aussi stable que possible et que l'abandon du cours du dollar n'entraînerait pas une diminution sensible du coût de la vie. La dévaluation du dollar constituerait d'ailleurs une mesure illusoire tant que le dollar et le franc suisse resteraient attachés à l'étalon or, attendu que les Etats-Unis d'Amérique ne manqueraient sans doute pas de recourir à des versements en or et d'empêcher ainsi la baisse du cours de leur monnaie. Il ne faut pas oublier qu'un pays peut manipuler sa propre monnaie, mais ne saurait influencer sérieusement celle d'un Etat étranger. La commission s'est enfin prononcée catégoriquement contre la perception d'une taxe de péremption sur les exportations. Elle estime qu'une taxe à l'exportation serait préjudiciable à notre pays. Pareille taxe n'affecterait guère les industries d'exportation particulièrement favorisées par les circonstances actuelles et qui, dans la plupart des cas, pourraient facilement la mettre à la charge de leur clientèle. Elle atteindrait, en revanche, toutes les autres branches d'exportation auxquelles la Suisse doit attacher une importance particulière du fait qu'elles constituent également des industries d'exportation traditionnelle. L'institution d'une taxe à l'exportation méconnaîtrait les nécessités de notre pays fortement tributaire du commerce extérieur et serait de nature à nuire au renom de la Suisse à l'étranger. En revanche, le contingentement des exportations doit être maintenu, les contingents étant calculés de telle sorte que notre pays puisse fournir l'aide attendue de lui pour la reconstruction des pays dévastés, sans que soit compromis notre propre approvisionnement. La commission a en outre exprimé l'avis qu'il y aurait lieu de prendre des mesures appropriées (échelonnement des paiements, par exemple) pour remédier à certains abus résultant du nouveau trafic touristique. Elle a constaté enfin avec satisfaction que les avances de clearing étaient accordées avec prudence et que le contingentement de l'exportation était mis méthodiquement au service de l'approvisionnement de notre pays et de nos expéditions traditionnelles.

228. 30. 9. 46.

### Wirtschaftsbesprechungen zwischen der Schweiz und Belgien-Luxemburg

Die gemischte Kommission für die Durchführung der Wirtschaftsabkommen zwischen der Schweiz und Belgien-Luxemburg hat vom 18. bis 26. September 1946 in Bern getagt. Sie hat den gegenseitigen Warenverkehr für ein Jahr neu geregelt und die geeigneten Massnahmen zur Durchführung des Finanztransfers getroffen.

Die Abmachungen sind am 26. September für Belgien durch Herrn Minister Baron de Traux, für Luxemburg durch Herrn Legationsrat Kremer und für die Schweiz durch den Delegierten für Handelsverträge, Herrn Prof. Keller, paraphiert worden und unterliegen noch der Genehmigung durch die beteiligten Regierungen.

228. 30. 9. 46.

### Négociations économiques entre la Suisse, la Belgique et le Luxembourg

La Commission mixte chargée d'assurer l'application des accords économiques entre la Suisse, la Belgique et le Luxembourg s'est réunie à Berne du 18 au 26 septembre 1946. Elle a fixé le régime des échanges de marchandises pour une durée d'un an et pris les dispositions utiles en vue des transferts d'ordre financier. Les arrangements ont été paraphés le 26 septembre, du côté belge par M. le baron de Traux, ministre plénipotentiaire, du côté luxembourgeois par M. Kremer, conseiller de légation, et au nom du gouvernement suisse par M. le prof. Keller, délégué aux accords commerciaux. Ces arrangements seront soumis à l'approbation des gouvernements respectifs.

228. 30. 9. 46.

### Negoziazioni economiche tra la Svizzera, il Belgio e il Lussemburgo

La Commissione mista incaricata di assicurare gli accordi economici tra la Svizzera, il Belgio e il Lussemburgo si è riunita a Berna dal 18 al 26 settembre 1946. Essa ha fissato il regime degli scambi di merci per una durata di un anno e preso le disposizioni necessarie per i trasferimenti d'ordine finanziario. Gli accordi sono stati parafati il 26 settembre, da parte belga, dal signor barone de Traux, ministro plenipotenziario, da parte lussemburghese, dal signor Kremer, consigliere di Legazione, e in nome del governo svizzero, dal signor prof. Keller, delegato per gli accordi commerciali. Questi accordi saranno sottoposti all'approvazione dei rispettivi governi.

228. 30. 9. 80.

### Verfügung Nr. 496 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über die höchstzulässigen Preise für Nahrungsmittel im Oktober 1946

(Vom 28. September 1946)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügungen Nrn. 1 und 57 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939 bzw. 24. Oktober 1945, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt, in teilweiser Abänderung ihrer Verfügung Nr. 496/September 1946, vom 27. August 1946, verfügt:

1. Gegenüber der Verfügung Nr. 496/September 1946, vom 28. August 1946, treten folgende Aenderungen ein:

- Pos.
- 109 Milch: gemäss örtlichen Regelungen; Nrn. 636 B/46 (Mager- und Buttermilch), 611 B/46 (Trocken- und Kondensmilch); Joghurt gemäss den erlassenen Einzelverfügungen.
- 110 Butter: gemäss Spezialverfügung Nr. 637 B/46; eingesottene Butter gemäss Verfügung Nr. 674 A/46.
- 111 Käse: gemäss Spezialverfügungen Nrn. 422 B/46 (Schachtelkäse), 638 B/46 (Weichkäse und halbharter Schnittkäse), 661 B/46 (Hartkäse), 662 B/46 (Appenzeler Käse), 559 B/46 (Kräuterkäse).

2. Die übrigen Bestimmungen der Verfügung Nr. 496/September 1946 bleiben für den Monat Oktober 1946 weiterhin in Kraft.

### Prescriptions N° 496 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums des denrées alimentaires en octobre 1946

(Du 28 septembre 1946)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu les ordonnances N° 1 et 57 du Département fédéral de l'économie publique, des 2 septembre 1939 et 24 octobre 1945, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'intente avec l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, pour modifier ses prescriptions N° 496/septembre, du 27 août 1946,

prescrit:

1° Les modifications suivantes interviennent par rapport aux prescriptions N° 496/septembre 1946, du 28 août 1946:

- Rubriques:
- 109 Lait: selon réglementations locales; prescriptions N° 636 B/46 (lait écrémé et babeurre), 611 B/46 (lait desséché et lait condensé); yoghourt suivant les prescriptions spéciales.
- 110 Beurre: selon prescriptions spéciales N° 637 B/46; beurre fondu selon prescriptions N° 674 A/46.
- 111 Fromage: selon prescriptions spéciales N° 422 B/46 (fromage en bolte), 638 B/46 (fromage à pâte molle et fromage pour le couteau à pâte mi-dure), 661 B/46 (fromage à pâte dure), 662 B/46 (fromage d'Appenzel), 559 B/46 (fromage aux herbes).

2° Les autres dispositions des prescriptions N° 496/septembre 1946 restent inchangées.

### Prescrizione N° 496 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi massimi delle derrate alimentari per il mese di ottobre 1946

(Del 28 settembre 1946)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, viste le ordinanze N° 1 e 57 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939 e 24 ottobre 1945, concernenti il costo della vita e le misure per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con l'Ufficio di guerra per i viveri, a parziale modifica della sua prescrizione N° 496/septembre 1946, del 27 agosto 1946, prescrive:

1. Nella prescrizione N° 496/septembre 1946, del 28 agosto 1946, subentrano le seguenti modifiche:

- Voel
- 109 Latte: conformemente al regolamenti locali; N° 636 B/46 (latte magro e siero di latte), 611 B/46 (polvere di latte e latte condensato); yoghurt: conformemente alle singole decisioni rilasciate.
- 110 Burro: conformemente alla prescrizione speciale N° 637 B/46; burro fuso: conformemente alla prescrizione N° 674 A/46.
- 111 Formaggio: conformemente alle prescrizioni speciali N° 422 B/46 (formaggio in scatola), N° 638 B/46 (formaggio di pasta molle) e formaggio da taglio semimolle), N° 661 B/46 (formaggio di pasta dura), N° 662 B/46 (formaggio d'Appenzello), N° 559 B/46 (formaggio alle erbe).

2. Le altre disposizioni della prescrizione N° 496/septembre 1946 restano in vigore per il mese di ottobre 1946.

**Verfügung Nr. 674 B/46 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Höchstpreise für eingesottene Butter**

(Vom 28. September 1946)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit der Sektion für Milch und Milchprodukte des Kriegs-Ernährungs-Amtes, in Ersetzung ihrer Verfügung Nr. 674 A/46, vom 29. April 1946, verfügt:

**I. Höchstpreise**

Für eingesottene Butter dürfen ab 1. Oktober 1946 die nachstehenden Höchstpreise nicht überschritten werden:

	Düten von 200 bis 500 g in Kisten zu 15 kg	von 5 und 30 kg	Elmer 25 kg
Franken je Kilo			
1. beim Verkauf des Grossisten an Detaillisten:	10.14	10.12	10.02
2. beim Verkauf des Detaillisten an Konsumenten: bei Bezug von mindestens 5 kg (in Originalpackung)			10.70

	Düten oder aus Eimern ausgestochen
100 bis 400 g	Fr. 1.10 je 100 g
500 g	Fr. 5.40
1 kg	Fr. 10.80

3. Verkaufspreise an Gewerbe (Konditoreien, Hotels, Spitäler usw.):  
bei Bezug von 10 bis 45 kg Fr. 10.45  
50 kg und mehr Fr. 10.40

4. Bei Verwendung von Dosen oder festen Kartonbechern (100 bis 500 g Packungen) kann ein Zuschlag von 2 Rp. je 100 g berechnet werden, sofern die Abnehmer in jedem Falle die Möglichkeit haben, die Ware auch in Düten oder aus Eimern ausgestochen zu beziehen.

5. Für den Kanton Tessin werden durch die Preiskontrollstelle des Kantons Tessin besondere Preisabstufungen festgelegt.

**II. Allgemeine Bestimmungen**

1. Die vorstehenden Höchstpreise beziehen sich auf das Nettogewicht; in den Verkaufspreisen an die Konsumenten sind die Verpackungskosten inbegriffen.

2. Bei Bezug von mindestens 15 kg in Düten (Originalkiste) und 10 kg in Eimern müssen die Lieferungen an Wiederverkäufer und gewerbliche Verbraucher franko Normalbahnstation des Empfängers erfolgen. Bei kleineren Lieferungen kann die Fracht dem Empfänger belastet werden.

3. Die Hersteller, Gross- und Kleinhändler sind verpflichtet, von ihren neuen Preislisten und entsprechenden Zirkularschreiben im Zeitpunkt des Erscheinens der Eidgenössischen Preiskontrollstelle in Montreux-Territet je zwei Exemplare zuzustellen.

4. Widerhandlungen gegen diese Verfügung oder die auf Grund derselben erlassenen Einzelverfügungen und Weisungen werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft.

5. Diese Verfügung tritt am 1. Oktober 1946 in Kraft. Gleichzeitig wird die Verfügung Nr. 674 A/46, vom 29. April 1946, aufgehoben. Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin nach den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

**Prescriptions N° 674 B/46 de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums du beurre fondu**

(Du 28 septembre 1946)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la Section du lait et des produits laitiers de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, pour remplacer ses prescriptions N° 674 A/46, du 29 avril 1946, prescrit:

**I. Prix maximums**

A partir du 1<sup>er</sup> octobre 1946, les prix de vente du beurre fondu ne peuvent dépasser les taux maximums suivants:

	Cornets de 200 à 500 g. en caisses de 15 kg.	Seaux de 5 et 25 kg.
Francs par kilo		
1. Prix de vente des grossistes aux détaillants:	10.14	10.12
2. Prix de vente des détaillants aux consommateurs: pour les achats d'au moins 5 kg. (en emballages d'origine)		10.70

	En cornets ou en seaux entamés
Fr.	
100 à 400 g.	1.10 par 100 g.
500 g.	5.40
1 kg.	10.80

3. Prix de vente à l'artisanat (confiseries, hôtels, hôpitaux, etc.): pour les achats de 10 à 45 kg. 10.45  
50 kg. et plus 10.40

4. En cas d'emploi de boîtes ou de gobelets en carton (paquets de 100 à 500 g.) un supplément de 2 ct. par 100 g. peut être appliqué. Les acheteurs doivent en tout cas avoir la possibilité d'acheter les produits également en cornets ou en seaux entamés.

5. Pour le canton du Tessin, le service cantonal du contrôle des prix établira des taux échelonnés spéciaux.

**II. Dispositions générales**

1<sup>o</sup> Les prix maximums ci-dessus concernent les poids net. Les frais d'emballage sont inclus dans les prix de vente aux consommateurs.

2<sup>o</sup> Pour les achats d'au moins 15 kg. en cornets (caisses d'origine) et de 10 kg. en seaux, les livraisons aux revendeurs, à l'artisanat et aux ménages collectifs doivent être faites franco gare de plaine du destinataire. Les frais de transport des livraisons moins importantes peuvent être mis à la charge du destinataire.

3<sup>o</sup> Les fabricants, les grossistes et les détaillants ont l'obligation d'adresser sans retard 2 exemplaires de leurs nouveaux prix-courants et des circulaires à l'Office fédéral du contrôle des prix à Montreux-Territet.

4<sup>o</sup> Quiconque contrevient aux présentes prescriptions ou aux décisions d'espèce et instructions basées sur ces prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral, du 17 octobre 1944, concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

5<sup>o</sup> Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 1<sup>er</sup> octobre 1946. Simultanément, les prescriptions N° 674 A/46, du 29 avril 1946, sont rapportées.

Les faits intervenus avant la publication des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

**Prescrizione N° 674 B/46 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi massimi del burro fuso**

(Del 28 settembre 1946)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, d'intesa con la Sezione del latte e dei latticini dell'Ufficio di guerra per i viveri, in sostituzione della sua prescrizione N° 674 A/46, del 29 aprile 1946, prescrive:

**I. Prezzi massimi**

A contare dal 1<sup>o</sup> ottobre 1946, i seguenti prezzi massimi non possono essere sorpassati per la vendita del burro fuso:

	Cartocci da 200 a 500 g. in casse da 15 kg.	30 kg.	Secchielli da 5 e 25 kg.
Franchi per chilogrammo			
1. Vendita del grossista al dettagliante	10.14	10.12	10.02
2. Vendita del dettagliante al consumatore: per acquisto di almeno 5 kg. (imballaggio originale)			10.70

	Cartocci o secchielli intaccati
Fr.	
100 a 400 g.	1.10 per 100 g.
500 g.	5.40
1 kg.	10.80

3. Prezzi di vendita all'artigianato (pasticcerie, alberghi, ospedali, ecc.): per acquisti da 10 a 45 kg. 10.45  
50 kg. e più 10.40

4. Per la vendita in isetole o bicchieri di cartone (imballaggi da 100 a 500 g.) può essere applicato un supplemento di 2 cent. per 100 g., in quanto gli acquirenti abbiano la possibilità in ogni caso di comprare la merce anche in cartocci o in secchielli intaccati.

5. Per ciò che concerne il cantone Ticino, l'Ufficio cantonale di controllo dei prezzi stabilirà degli scaglionamenti di prezzo speciali.

**II. Disposizioni generali**

1. I prezzi summenzionati concernono i pesi netti. Le spese d'imballo sono comprese nei prezzi di vendita ai consumatori.

2. Per acquisti di almeno 15 kg. in cartocci (cassa originale) e di 10 kg. in secchielli, le consegne ai rivenditori ed ai consumatori artigianali devono essere eseguite franco stazione destino (scartamento normale). Per forniture di quantitativi inferiori, le spese di trasporto possono essere addossate al destinatario.

3. I fabbricanti, i grossisti ed i dettaglianti sono tenuti a trasmettere all'Ufficio federale di controllo dei prezzi in Montreux-Territet, all'atto della pubblicazione, due esemplari dei loro nuovi listini dei prezzi e relative circolari.

4. Chiunque contravviene alla presente prescrizione o alle singole decisioni ed istruzioni emanate in virtù di essa, sarà punito conformemente alle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale, del 17 ottobre 1944, concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.

5. La presente prescrizione entra in vigore il 1<sup>o</sup> ottobre 1946. È abrogata in pari tempo la prescrizione N° 674 A/46, del 29 aprile 1946.

I fatti avvenuti prima della promulgazione della presente prescrizione continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni vigenti finora.

**Weisungen Nr. 85**

der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des KEA betreffend Schlachtungen und Fleischversorgung

(Vom 23. September 1946)

**A. Befristete Anordnungen (Oktober 1946)**

Schlachtgewichtszuteilung und Schweinekontingent. Die Schlachtgewichtszuteilung wird nach den anfangs September abgelieferten Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett berechnet. Lagerfleisch-Gc werden nicht zugeteilt.

Kontingent für Schweine: 18% der Basisschlachtungen 1939/40.

**B. Unbefristete Anordnungen**

Blinde Coupons für Fleisch. Die blinden August-Coupons V 8 (Siedfleisch) und D 8 (Importspeck/Sledfleisch) können wie die übrigen Konsumenten-Fleischcoupons mit dem Monatsrapport an die zuständige Rationierungsstelle abgeliefert werden.

Abtragung der Einlagerungsvorschüsse. Sämtliche bisher für Grossvieh erteilten Einlagerungsvorschüsse waren bis spätestens 30. September 1946 abzutragen. Metzgereibetriebe, welche mit der Abtragung der Einlagerungsvorschüsse im Rückstand sind, werden für weitere Einlagerungsvorschüsse für Gross- und Kleinvieh gesperrt und verwirken ihre Einlagerungsschädigung.

Einlagerungsvorschüsse für Kälber und Schweine sind nach Massgabe der Auslagerungen laufend abzutragen.

Punktbewertung für Fleischkäse. Für Fleischkäse und ähnliche Fleisch-erzeugnisse, die nach Gewicht verkauft werden, sind Rationierungsausweise für Fleisch gemäss Punktbewertungsliste vom 1. März 1943 erforderlich; somit für

Fleischkäse usw. zum Preise bis 50 Rp. netto per 100 g = 50 Punkte; Fleischkäse usw. zum Preise von 51 Rp. netto und mehr per 100 g = 100 Punkte.

Die gleiche Punktbewertung gilt auch für Fleischkäse, der aus einer Mischung von rationiertem und nicht rationiertem Fleisch (z. B. Kaninchen) besteht.

**C. Straf- und Schlussbestimmungen**

Wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, wird gemäss Bundesratsbeschluss vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege zur Rechenschaft gezogen.

Fleischschauorgane, welche unwahre Angaben machen oder bestätigen (z. B. über das Schlachtgewicht) oder zu Schlachtungen ausser der Schlachtgewichtszuteilung oder dem Kontingent Vorschub leisten, machen sich strafbar.

Diese Weisungen treten am 1. Oktober 1946 in Kraft.

**Instructions N° 85**

de la Section viande et bétail de boucherie de l'OGA concernant les abatages et le ravitaillement en viande

(Du 23 septembre 1946)

**A. Prescriptions de durée limitée (septembre 1946)**

Attribution en poids mort et contingent de porcs. L'attribution en poids mort se calcule sur la base des titres de rationnement de viande et de graisse remis au début du mois de septembre. Une attribution de Ge viande stockée n'est pas prévue.

Le contingent de porcs est fixé au 18% de la moyenne des porcs abattus pendant l'année de base 1939/40.

**B. Prescriptions de durée illimitée.**

Coupons en blanc pour de la viande. Les coupons en blanc du mois d'août V 8 (bouilli) et D 8 (lard importé/bouilli) peuvent être remis, comme les coupons de viande ordinaires, avec les rapports mensuels à l'Office de rationnement compétent.

Amortissement des avances pour le stockage. Toutes les avances accordées pour le gros bétail devaient être remboursées au plus tard le 30 septembre 1946. Les bouchers et les charcutiers en retard ne recevront en vue de stocker, ni gros ou petit bétail, ni avances. Ils ne pourront faire valoir aucun droit à l'indemnité de stockage.

Les avances accordées pour le stockage de veaux et de porcs doivent être régulièrement amorties dans la mesure des quantités écoulées.

Barème de la conversion en points pour le fromage de porc (Flaischkäse). On doit exiger pour le fromage de porc et produits de viande analogues, vendus au poids, des titres de rationnement de viande selon le barème de la conversion en points du 1<sup>er</sup> mars 1943, par conséquent:

pour du fromage de porc, etc., coûtant 50 ct. par 100 g. net = 50 points;  
pour du fromage de porc, etc., coûtant 51 ct. et plus par 100 g. net = 100 points.

Le barème est aussi valable pour du fromage de porc qui est un mélange préparé avec de la viande rationnée et non rationnée (p. ex. lapins).

**C. Dispositions pénales et finales**

Les contrevenants aux présentes instructions seront punis conformément à l'arrêté du Conseil fédéral, du 17 octobre 1944, concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

Les agents de l'Inspection des viandes qui donnent des renseignements faux ou erronés, fournissent des rapports mensongers ou les attestent (poids mort p. ex.) ou facilitent des abatages hors des règles fixées, sont punissables.

Les présentes instructions entrent en vigueur le 1<sup>er</sup> octobre 1946.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern

**Stadt Winterthur**

**3 1/2 % unifizierter Anleihe von 1903 von Fr. 20 000 000**

**XXXIII. Amortisationsziehung**

Auf den 15. Dezember 1946 sind zur Rückzahlung al pari folgende Nummern ausgelost worden:

**Lit. A, 243 Obligationen à Fr. 1000**

3	874	2233	3183	4555	5461	6522	7459	8522	9491
14	912	2253	3190	4691	5490	6562	7506	8549	9526
69	932	2259	3230	4702	5499	6778	7531	8579	9553
88	979	2275	3249	4709	5519	6788	7585	8629	9561
92	1005	2311	3270	4711	5556	6853	7607	8639	9568
120	1033	2319	3272	4721	5588	6863	7627	8678	9606
214	1040	2381	3295	4722	5607	6876	7650	8723	9633
223	1057	2441	3324	4765	5650	6903	7688	8730	9637
228	1083	2484	3358	4773	5817	6907	7750	8736	9652
241	1152	2487	3497	4806	5820	6978	7777	8780	9694
263	1233	2581	3577	4822	5829	6983	7790	8897	9724
321	1259	2657	3624	4844	5873	7040	7935	8939	9744
325	1350	2762	3769	4849	5917	7093	7946	8945	9769
333	1384	2777	3892	4872	5924	7104	8066	8974	9812
384	1387	2838	3894	4969	5981	7110	8084	9033	9813
446	1411	2850	3918	5064	6055	7118	8140	9073	9868
480	1451	2872	3955	5134	6091	7128	8149	9098	9937
513	1535	2931	4014	5152	6118	7141	8197	9120	9950
514	1552	2936	4036	5159	6146	7148	8214	9151	
541	1655	2951	4092	5209	6159	7200	8254	9340	
568	1795	2969	4188	5281	6219	7236	8285	9354	
595	1819	3047	4221	5318	6278	7293	8310	9363	
624	1880	3076	4241	5369	6299	7366	8364	9370	
655	1887	3098	4362	5380	6440	7412	8404	9379	
780	2162	3158	4377	5403	6516	7452	8489	9419	

**Lit. B, 243 Obligationen à Fr. 500**

10039	11225	11818	12756	13735	14780	16096	17076	18212	19330
10131	11253	11934	12887	13741	14826	16125	17176	18218	19412
10166	11308	11951	12901	13745	14943	16185	17177	18290	19482
10173	11323	11967	12922	13749	14950	16187	17182	18346	19513
10183	11330	12059	12924	13755	14953	16202	17233	18385	19599
10295	11362	12086	12935	13796	14962	16209	17252	18412	19617
10350	11374	12103	12957	13847	14985	16258	17306	18413	19650
10359	11375	12160	13008	13938	15023	16351	17308	18523	19687
10478	11404	12179	13091	14032	15062	16402	17311	18531	19696
10547	11409	12219	13191	14034	15064	16449	17314	18699	19750
10551	11418	12255	13233	14048	15156	16465	17412	18816	19775
10553	11426	12257	13264	14095	15167	16471	17453	18924	19776
10570	11435	12281	13330	14134	15191	16488	17561	18937	19851
10576	11436	12271	13378	14220	15212	16570	17676	19009	19886
10577	11437	12346	13399	14246	15302	16581	17708	19039	19897
10598	11516	12366	13402	14283	15509	16687	17718	19067	19926
10617	11545	12473	13413	14306	15514	16721	17783	19115	19958
10644	11552	12474	13497	14344	15533	16786	17843	19145	19995
10791	11609	12492	13513	14358	15597	16862	17852	19171	
10837	11610	12643	13524	14368	15708	16878	17941	19200	
10841	11722	12711	13578	14400	15901	16928	17964	19222	
10843	11725	12730	13591	14488	15976	16946	18023	19262	
11058	11774	12735	13667	14695	16021	16964	18043	19268	
11082	11814	12747	13717	14704	16028	17034	18091	19284	
11196	11815	12753	13734	14760	16078	17043	18190	19292	

Von früheren Auslosungen sind noch ausstehend:

- 15. Dezember 1933: Lit. A, Nrn. 427, 429;
- 15. Dezember 1939: Lit. A, Nr. 556; Lit. B, Nrn. 11980, 18296;
- 15. Dezember 1940: Lit. A, Nr. 7971; Lit. B, Nrn. 10743, 15078, 15318;
- 15. Dezember 1941: Lit. A, Nr. 405; Lit. B, Nr. 11946;
- 15. Dezember 1942: Lit. A, Nrn. 7333, 7338; Lit. B, Nr. 10723;
- 15. Dezember 1943: Lit. A, Nrn. 2728, 5207, 6954, 7354; Lit. B, Nrn. 10965, 15112;
- 15. Dezember 1944: Lit. A, Nrn. 407, 7419; Lit. B, Nrn. 10716, 11746, 17524, 17974;
- 15. Dezember 1945: Lit. A, Nr. 7417; Lit. B, Nrn. 11447, 11549, 17318.

Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung dieser Titel auf. Die Rückzahlung erfolgt gegen Einreichung der Titel. W 45

Winterthur, den 5. September 1946.

Fianznmt der Stadt Winterthur.

**Kaufmann**

mit ausgiebiger Praxis im Bank-, Verwaltungs- und Steuerwesen, in besserer ungekündeter Stellung, sprachkundig,

**sucht leitende Stelle.**

Evtl. finanzielle

**Beteiligung**

an bestehendem Geschäft erwünscht. Diskrete Behandlung. Offerten unter Chiffre M 6311 Y an die Publicitas Bern. 530

**Schweizerisch-argentinische Hypothekbank**

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 26. September 1946 hat die Dividende des Vorzugsaktienkapitals für das am 30. Juni 1946 abgelaufene Geschäftsjahr auf 3% festgesetzt. Demgemäss wird der Coupon Nr. 10 der Vorzugsaktien mit Fr. 15.—, abzüglich der eidg. Steuern von total 30%, also mit **Fr. 10.50 netto per Vorzugsaktie** vom 27. September 1946 an spesenfrei eingelöst bei der Gesellschaft in Zürich, der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich und der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich, sowie bei sämtlichen übrigen Niederlassungen dieser Banken. Z 625

**AG. Kraftwerk Wägital, Siebnen**

**3 1/2 % - Anleihe von Fr. 8 000 000. — von 1937**

Gemäss den Bestimmungen des Anleihevertrages werden die bisher noch nicht ausgelosten 1600 Obligationen à Fr. 1000.— obgenannter Anleihe zur

**Rückzahlung am 31. Dezember 1946**

fällig.

Die Verzinsung der Titel hört mit dem Rückzahlungstermin auf.

Siebnen, den 30. September 1946.

Gl 40

AG. Kraftwerk Wägital.

**Société anonyme des ateliers de Sécheron**

**Paiement du dividende**

Le dividende de l'exercice 1945/1946 fixé par l'assemblée générale ordinaire de ce jour à 8% brut, soit:

**Fr. 16.—** pour les actions au porteur, contre coupon N° 20;

**Fr. 8.—** pour les actions nominatives, contre présentation des titres pour l'estampillage sous déduction des impôts fédéraux, sera mis en paiement dès le 27 septembre 1946, aux domiciles suivants: X 223

à Genève: S.A. des ateliers de Sécheron;

Société de banque suisse;

MM. Hentsch et Cie;

à Lausanne: Société de banque suisse.

Genève, le 27 septembre 1946.

Le conseil d'administration.

**Schweizerische Spar- & Kreditbank**

ST. GALLEN ZÜRICH BASEL GENÈVE

APPENZEL AU BRIG FRIEBURG MARTIGNY OLTEN BORSCHACH SCHWYZ SIERRA

**Obligationen-Kündigung**

Wir kündigen hierdurch die bis 31. Dezember 1946 kündbaren Obligationen unserer Bank auf die titelgemässe Frist von sechs Monaten zur Rückzahlung. Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf. G 153

St. Gallen, den 30. September 1946.

Schweizerische Spar- & Kreditbank  
Hauptdirektion.

**Banque Suisse d'Épargne et de Crédit**

ST-GALL ZÜRICH BÂLE GENÈVE

APPENZEL AU BRIGUE FRIEBURG MARTIGNY OLTEN BORSCHACH SCHWYZ SIERRA

**Dénonciation d'obligations**

Nous dénonçons au remboursement pour leurs échéances respectives (dans le délai de six mois, selon la teneur des titres) toutes les obligations dénonçables jusqu'au 31 décembre 1946. Les obligations dénonçées au remboursement cesseront de porter intérêt dès le jour de leur échéance.

Saint-Gall, le 30 septembre 1946.

Banque Suisse d'Épargne et de Crédit  
Direction générale.



**Ybarra y Cia**  
SOCIEDAD EN COMANDITA  
**YBARRA LINE**  
SEVILLA

nimmt Ihren Expres-Schiffsdienst  
**GENUA / BRASILIEN und LA PLATA**  
Im Oktober mit den beiden Motorschiffen  
**CABO DE HORNOS und CABO DE BUENA ESPERANZA**  
wieder auf.

Auskünfte und Konnossementszeichnung durch die Frachtagenten für die Schweiz:



Internationale Transporte  
**BASEL BUCHS BIEL GENÈVE VALLOBRE ZÜRICH**

**Società anonima miniere scisti bituminosi di Meride e Besano**  
**MERIDE (Ticino)**

I signori azionisti sono convocati in  
**assemblea generale ordinaria**  
a Balerna, il giorno 12 ottobre 1946, alle ore 15, nello studio dell'avvocato Settimio Tarchini.

**ORDINE DEL GIORNO:**

1. Modificazione statutaria.
  2. Presentazione del bilancio e conto perdite e profitti al 31 dicembre 1945. Relazione dell'amministrazione. Rapporto dell'ufficio revisione. Approvazione dei conti e scarico all'amministrazione ed alla direzione.
  3. Nomine statutarie.
  4. Eventuali.
- Ove la prima assemblea andasse deserta, resta fissata, per la seconda convocazione, al successivo 19 ottobre 1946 medesimo luogo ed ora.
- Il deposito delle azioni dovrà effettuarsi 8 giorni prima o presso la sede in Meride, o la Banca della Svizzera italiana in Lugano e succursali, o presso la Unione di banche svizzere in Lugano, o presso il notaio avv. Settimio Tarchini, in Balerna.
- Meride, 24. settembre 1946. Il consiglio di amministrazione.

**Société immobilière CAROLINE-MARTHERAY, Lausanne**

Messieurs les actionnaires sont convoqués en  
**assemblée générale extraordinaire**  
pour le jeudi 10 octobre 1946, à 16 h., au bureau de SAGEPCO S.A., rue du Midi 4, à Lausanne.

**ORDRE DU JOUR:**

- 1° Modifications aux statuts;
  - 2° Nomination des nouveaux administrateurs;
  - 3° Nomination d'un contrôleur des comptes;
  - 4° Propositions individuelles.
- Le projet de modification aux statuts est à la disposition des actionnaires au bureau de SAGEPCO, rue du Midi 4 (2<sup>e</sup> étage), du 7 au 9 octobre, à 17 h.



Zum freudigen  
**Ereignis**

die aparten Anzeigen  
Muster zu Diensten

**LANDOLT-ARBENZ & CO AG.**  
Papeterie | Zürich, Bahnhofstrasse 65  
Telephon 2397 51

Zu verkaufen:  
**gebrauchte Frankiermaschine**  
Marke Universal, gut erhalten, mit Reklamefeld, Handbetrieb;

**Burrough-Additionsmaschine**  
elektrisch, mit 2 Zählwerken, auf Fahrgestell, 1stellig. Z 627  
Anfragen unter Chiffre O 17319 Z an Publicitas Zürich.

**Wissen Sie, WAS Sie kaufen?**

Die chemische Analyse zeigt Ihnen die Zusammensetzung der Ware

**Chemisches Labor** Z 626  
Dr. W. Stärk AG.

Zürich 7, Telefon 2425 80, Frele Straße 80

Lebensmitteluntersuchungen  
Qualitative und quantitative chemische Analysen  
besorgen wir genau und rasch

**HÄRTE-LOT-SCHWEISSMATERIALIEN**  
LAGERKÜHLFETT LAGERKÜHLÖL

LIEFERT DIE

**SPEZIALFABRIK**  
**ED. BRUN WADENSWIL (ZÜRICH)**

PRODUKTIONSFÄHIGKEIT 15-20.000 KG  
TELEPH 956.802 TELEGR. BRUN

**Basler Kantonalbank, Basel**

Dotationskapital Fr. 25 000 000.— Reserven Fr. 42 500 000.—

Wir kündigen hierdurch die bis 31. Dezember 1946 kündbaren Obligationen unserer Bank auf den vertraglichen Termin von sechs Monaten zur Rückzahlung.

Wir offerieren für unsere gekündigten Obligationen — solange Konkurrenz — die

**Konversion in 3%,**

wobei die Vertragsdauer besonderer Vereinbarung unterliegt. 187-1

Basel, den 30. September 1946.

Die Direktion.

**Feldmühle AG.**

**Einladung zur 51. ordentlichen Generalversammlung**

auf Donnerstag, den 10. Oktober 1946, 11 Uhr 30, am Sitz der Gesellschaft in Rorschach

**TRAKTANDEN:**

1. Entgegennahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren über das Geschäftsjahr 1945/46.
2. Genehmigung der Jahresrechnung und Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Direktion.
3. Wahlen.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen ab 30. September 1946 am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Stimmkarten können gegen Nachweis des Aktienbesitzes bis zum 9. Oktober 1946 im Bureau der Gesellschaft bezogen werden.

Rorschach, den 26. September 1946.

Der Verwaltungsrat.

Zu verkaufen:  
**- Elliot-Fisher -**  
Zähltagmaschine  
mit 20 Zählwerken,  
elektrischem Antrieb.  
Offerten unter Chiffre  
E 16129 Z an Publicitas Zürich. Z 574

**Warenumsatzsteuer**  
(12. Auflage)

Broschüre, enthaltend sämtliche Erlasse, erhältlich zu Fr. —.90 bei Voreinzahlung auf Postcheckrechng. III 5600  
Schweizerisches Handelsamtsblatt, Bern.

**PATENTE**  
**KIRCHHOFER,**  
**RYFFEL & CO.**  
ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 58

**Comptabilité à décalque**  
**Ustera**  
Fichier visible échelonné  
**Ustera**  
pour entreprises grandes et petites de toutes les branches

**E. KELLER S.A.**  
Uster  
Tel. (051) 96 90 51

**Geobell AG., Zürich**

Marktgasse 4, Telefon (051) 32 20 87

**Wir offerieren ab Lager:**

- |                        |                     |
|------------------------|---------------------|
| Anethol                | Iso-Eugenol         |
| Amylsalicylat          | Nelkenöl-Madagaskar |
| Benzaldehyd            | Neroliöl            |
| Bergamottöl            | Orangenöl brasil.   |
| Citronenöl             | Palmarosaöl         |
| Citronenöl, terpenfrei | Peru-Balsam         |
| Eugenol                | Terpineol           |

**Wir erwarten nächstens:**

- |              |                     |
|--------------|---------------------|
| Heliotropin  | Sandelholzöl-Mysore |
| Lemongrassöl | Tolubalsam          |
| Safrol       | Wacholderbeeröl     |
| Sternanisöl  | u. a. m.            |

Bitte verlangen Sie unsere Offerte!

Demandez à la FOSC. des numéros-spécimens de «La Vie économique»